

HOLZREVUE

Fachmagazin für die Holzbranche

www.holzrevue.ch

Viertes Inventar des Schweizer Waldes

Ein Leben im Zeichen der Jahrringforschung

Konstruktionsholz aus Schweizer Buche

Veredelte Treppen verschönern den Innenraum

Traum einer Holzbrücke zwischen Andeer und Splügen

«Der «working process» vom Weissmuster zur fertigen Kollektion über die Dekorauswahl bis zur Kollektionsgestaltung ist immer eine spannende Zeit.»

Mike Rey, Produktmanager Dekorativ – KURATLE & JAECKER AG



Mehr als eine Spenglerei

**ZARGEN
FENSTERBÄNKE
FASSADENPROFILE
LASERTECHNIK
3D-PLANUNGEN**

paul
gisler
ag

6330 Cham | +41 41 748 50 30 | www.paulgislerag.ch

yellow.agency

**FAGUS
BAU
HOLZ**

MASSIV SCHWEIZ.



Die starke Alternative aus Schweizer Buchenholz.

Fagus Bauholz ermöglicht durch seine hohe Festigkeit schlanke Tragwerke – für anspruchsvolle Neu- und Umbauten. Überzeugen Sie sich von den hervorragenden Eigenschaften der Fagus Stabtechnologie. www.fagusbauholz.ch



Schweizer Wald unter Beobachtung

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Schweizer Wald ist in gutem Zustand, stellte das vierte Landesforstinventar fest, das nach acht Jahren aufgrund von genau definierten Flächen den Zustand des Schweizer Waldes feststellte und daraus für die ganze Schweiz allgemein gültige Aussagen zieht. Doch der Wald steht aufgrund des Klimawandels unter Druck. Für die Holzindustrie ist ein gesunder Wald sehr wichtig, doch die Analyse zeigt, dass aufgrund der Topografie und der Erschliessung der grösste Teil des Holztrages flächenmässig nur von einem relativ kleinen Teil des Landes stammt (Mittelland/Jura). (Seite 4,5)

Kein Baum ohne Jahrringe. In den letzten Jahrzehnten hat sich um die Jahrringe eine eigentliche Forschung entwickelt, denn Forscher können aus dem Aufbau und der Struktur der Jahrringe noch viel mehr herauslesen, als nur die Zahl des Alters bestimmen. Einer, der hier während Jahrzehnten ganz vorne dabei war und diese Forschung massgeblich prägte, ist der im Januar 2020 verstorbene Fritz Schweingruber. Er widmete sein Leben akribisch diesem Thema

und gab der Forschung weltweit wichtige Impulse (S. 6-7).

Es geschieht nicht alle Tage, dass eine Holzbrücke montiert wird, und schon gar nicht für einen Weitwanderweg. Doch genau dies ist der Zweck der kürzlich montierten Holzbrücke in Andeer/ Splügen im Kanton Graubünden, kürzt diese die Route des Wanderweges doch ganz erheblich ab. Doch für die Holzbauer und für die Monteure war dieses Bauwerk eine grosse Herausforderung, denn die Konstruktion musste teilweise Zentimeter um Zentimeter durch enge Bergwege herangefahren werden (S. 30). Wanderer, die diesen Aufwand kennen, werden dieses Bauwerk darum besonders schätzen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Martin Binkert
Chefredaktor
Schweizer Holzrevue

IM FOKUS

Schweizer Wald in gutem Zustand, aber wegen Klimawandel unter Druck 4
Waldeigentümer in verzwickter Lage 5
Ein Leben im Zeichen der Jahrringforschung 6

HOLZBAU

Neuartiges Konstruktionsholz aus Schweizer Buche jetzt lieferbar 8
Gebaute Holzbaukompetenz 9
Neue «Bädlihütte» aus Schweizer Holz 10
Grosszügiges Wohnen in Schwyzer Holz 11

BRANDSCHUTZ

DISSCO – die neue Dämmplatte für brennbare Bekleidungen 12
Lignum bringt umfassende Brandschutz-Publikation zur Haustechnik 12

STANDPUNKT

Mit Vertrauen in die neue Zukunft – Max Renggli, CEO Renggli AG 13

INNENAUSBAU

Neue Gesamtkollektion – Neue Inspirationen 14
Premium-Designböden als Trendsetter 16
Holz- und Steindekore sorgen für ein natürliches Ambiente 17
Wohntrends im Hinblick auf die Corona-Krise 18

TREPPEN

Mehr Licht im Treppenhaus durch helle Brüstungen aus Glas 20
Nachhaltig basierende Entwicklungen für das Treppenfinish 21

HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN

Für vielseitige und schnelle Schnitte in Holz und Laminat 22
Freies Formen von Holz 24

WALD- UND FORSTWIRTSCHAFT

Waldföhren vergessen nicht 25
Die Energiewende begann im Wald 26

ARBEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT

Sicher über dem Boden arbeiten 27
Robuste Lichtspender für sicheres Arbeiten 28

NUTZFAHRZEUGE

Topmodern und zukunftsweisend 29

HOLZREVUE-PERLE

Der Traum einer Holzbrücke 30

AKTUELL 31
MESSEN & VERANSTALTUNGEN 33
AGENDA & IMPRESSUM 34
BEZUGSQUELLEN 35

TITELBILD



Die swissline Kollektion 2020 lässt keine Wünsche offen und bietet für Küche, Bad und Wohnräume moderne Dekore und Oberflächen. Mit über 500 Lagerprodukten im Farbverbund sind die Kombinationsmöglichkeiten beinahe grenzenlos und nicht nur im Interieur, sondern auch im Outdoorbereich einsetzbar.

KURATLE & JAECKER AG
CH-5325 Leibstadt
Telefon: +41 58 470 60 60
leibstadt@kuratlejaecker.ch

Das besondere Holz-Bild



Auf eine ganz kreative Idee kam der Sohn eines Teichbesitzers, als er sich Gedanken machte, wie man dem überschüssigen Nährstoff des Wassers, der zur Schlamm- und Algenbildung führt, zu Leibe rücken kann. Anstelle chemische Produkte einzusetzen, nahm er den Vorschlag auf, den Teich mit künstlichen Inseln zu bestücken und diese mit Pflanzen zu versehen, die dem Wasser möglichst viele Nährstoffe wie Nitrat entziehen. Zudem reichern die Wurzeln das Wasser mit Sauerstoff an. Salat, Küchenkräuter aber auch andere Pflanzen fanden auf diesen Inseln Platz und wachsen in Hydrokultur, hundertprozentig biologisch und garantiert Schnecken-frei. Die Pflanzen stecken in leichten Körben, die auf einem schwimmenden Holzrahmen befestigt sind. Auch wenn diese Inseln den Teich nicht ins Gleichgewicht bringen, sind diese ein interessanter Ansatz mit garantierter Aufmerksamkeit.

Text/Foto: Martin Binkert



Wir wollen die **Schweizer Holzrevue** abonnieren...

... ab sofort ein Jahresabonnement (8 Ausgaben) zum Preis von CHF 52.- inkl. 2,5 % MwSt. (Europa CHF 70.- inkl. Porto)

Firma/Name

Strasse

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift

Den Talon bitte einsenden an:

Schweizer Holzrevue
Binkert Publishing GmbH
Zihlackerstrasse 8
CH-4153 Reinach

Per e-mail (bitte Ihre Adresse wie oben im Talon):
abo@holzrevue.ch

BINKERT
PUBLISHING



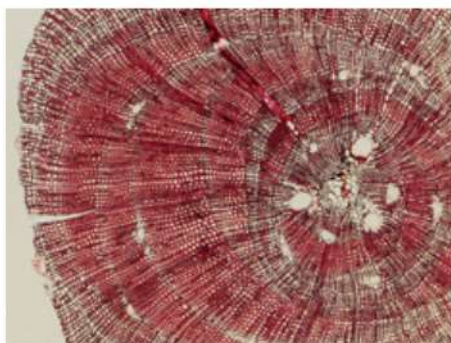


Viertes Landesforstinventar des Schweizer Waldes

4

Die Ergebnisse des neuen, vierten Landesforstinventar (LFI4) zeigen, dass der Schweizer Wald in guter Verfassung ist. Er schützt besser vor Naturgefahren als vor acht Jahren. Waldstrukturen und Baumarten sind viel-

fältiger – eine erfreuliche Entwicklung, auch im Hinblick auf den zunehmenden Stress durch Trockenheit und Stürme. Zu schaffen machen dem Wald Insektenbefall und Krankheiten.



Ein Leben im Zeichen der Jahrringforschung

6

Am 7. Januar 2020 verstarb Prof. Dr. Fritz Hans Schweingruber nach geduldig ertragener Krankheit kurz vor Vollendung seines 84. Lebensjahres. Als einer der weltweit bekanntesten Jahrringforscher trug er mit sei-

nen zahlreichen Arbeiten seit den 1970er-Jahren zum nationalen und internationalen Erfolg der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL in Birmensdorf bei.



Konstruktionsholz aus Schweizer Buche

8

Das Werk der Fagus Suisse SA in Les Breuleux produziert hochwertiges Konstruktionsholz aus Schweizer Buche. Dank dem eigens entwickelten Verfahren werden damit hoch belastbare Stützen, Träger und Fachwerke

möglich. Diese können Stahl und Beton ersetzen, verfügen über eine einzigartige Ästhetik und eine ausgezeichnete Ökobilanz. Architekten und Bauherren eröffnen sich damit neue Möglichkeiten.



Veredelte Treppen

21

Von hochglänzend poliert bis natürlich matt, von farblos bis zum intensiven Weiss. Zum Spektrum der neuen Anwendungen der IVM Group speziell für Treppen gehören vielfältige Varianten. Der

neue nachhaltige CROMAQUA UV Spritzlack bietet eine hohe Kratz- und Abriebfestigkeit und kann einerseits als Grundierung als auch als Decklack eingesetzt werden.



Traum einer Holzbrücke für Weitwanderweg

30

Über den Stausee der Kraftwerksanlage Bärenburg zwischen Andeer und Splügen im Kanton Graubünden wurde in der Nacht vom 12. auf den 13. Juni eine Holzbrücke verlegt. Nach jahrelanger Ideensammlung,

Planungsarbeit, wochenlanger Vorbereitung und Bauzeit wurde dieses Projekt verwirklicht. Bild: Im Schrittempo und um zahlreiche Kurven ging es bergauf in Richtung Staumauer.



Schweizer Wald in gutem Zustand, aber wegen Klimawandel unter Druck

Das vierte Landesforstinventar (LFI4) zeigt, dass der Schweizer Wald in guter Verfassung ist. Das neue Inventar wurde durch das Bundesamt für Umwelt (BAFU) und durch das Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) gemeinsam im Wald ausserhalb von Bern vorgestellt.

Die Ergebnisse des neuen, vierten Landesforstinventars (LFI4) zeigen, dass der Schweizer Wald in guter Verfassung ist. Er schützt besser vor Naturgefahren als vor acht Jahren. Waldstrukturen und Baumarten sind vielfältiger – eine erfreuliche Entwicklung, auch im Hinblick auf den zunehmenden Stress durch Trockenheit und Stürme. Zu schaffen machen dem Wald Insektenbefall und Krankheiten. Dies geht aus dem Ergebnisbericht zum LFI4 hervor, der am 10. Juni 2020 gemeinsam von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) und dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) veröffentlicht wurde. Das BAFU stützt sich bei der Umsetzung der Schweizer Waldpolitik auf die Resultate des LFI, um aktuellen und künftigen Herausforderungen gerecht zu werden. Dazu zählen der Klimawandel und die steigenden Ansprüche an den Wald bezüglich Freizeit und Erholung.

Von Reinhard Lässig und Barbora Neversil

Der Schweizer Wald bedeckt rund einen Drittel der Landesfläche. Er hat sich gemäss LFI4 (2009–2017) seit der letzten Erhebung (LFI3, 2004–2006) positiv entwickelt.

So sind die bewirtschafteten Wälder naturnaher geworden, es gibt mehr Mischwälder mit zahlreichen Baumarten und mehr Bäume verschiedenen Alters. Solche Wälder sind widerstandsfähiger gegenüber Trockenheit, Stürmen oder Insektenbefall.

Bei einigen Aspekten (z.B. Verjüngung, Biodiversität, Holznutzung) gibt es regionale Unterschiede. So werden Wälder in höheren Lagen oftmals zu selten durchforstet, häufig, weil eine regelmässige Bewirtschaftung zu teuer ist oder Waldstrassen fehlen. Solche Wälder werden zu dicht und es wachsen zu wenige junge Bäume nach. Besonders problematisch ist dies in Regionen, in denen der Wald gegen Naturgefahren wie Steinschlag, Lawinen und Murgänge schützen soll.

Herausforderung Klimawandel

Auch der Klimawandel mit mehr Wärme und häufigeren Trockenheitsphasen macht dem Wald zu schaffen. Hier braucht es langfristige Lösungen, um den Wald an die sich ändernden Bedingungen anzupassen. Eine Chance sind Baumarten, die während den Trockenperioden weniger leiden als andere. So ertragen beispielsweise die einheimischen

Eichenarten die Trockenheit besser als der Nadelbaum Fichte. Aber gerade junge Eichen leiden vermehrt unter dem Verbiss durch Rehwild, ebenso wie die Weisstanne, eine wichtige Baumart im Schutzwald. Die Ziele der Schweizer Waldpolitik können nur er-



Paul Steffen, Vizedirektor des Bundesamtes für Umwelt (BAFU), äusserte sich zu den Ergebnissen des vierten Landesforstinventares.

reicht werden mit einem Wald, der an den Klimawandel angepasst ist. Denn nur so kann er seine vielfältigen Funktionen und Leistungen für Natur und Mensch erbringen. Angesichts der klimatischen Herausforderungen braucht es flexible Instrumente, um die Waldpolitik umzusetzen. Dies ist angesichts von immer häufigeren kombinierten Störungen durch mehrere Faktoren wichtig.

Verjüngung nötig

Ein nachhaltig bewirtschafteter Wald muss sich verjüngen, also regelmässig erneuern, um die Ansprüche der Gesellschaft (z.B. Schutz vor Naturgefahren, Lieferung der Ressource Holz für Bauten und Energie) auch langfristig zu erfüllen. Dies geschieht, indem Forstleute sowie Waldeigentümerinnen und -eigentümer ihn möglichst natürlich verjüngen, regelmässig pflegen und durchforsten sowie das Holz nachhaltig nutzen. Dies alles unter Einhaltung bewährter Bewirtschaftungsgrundsätze, die auf Bundes- und Kantonsstufe festgelegt sind.

Gemäss LFI4 hat der Anteil an nicht bewirtschafteten Wäldern weiter zugenommen.

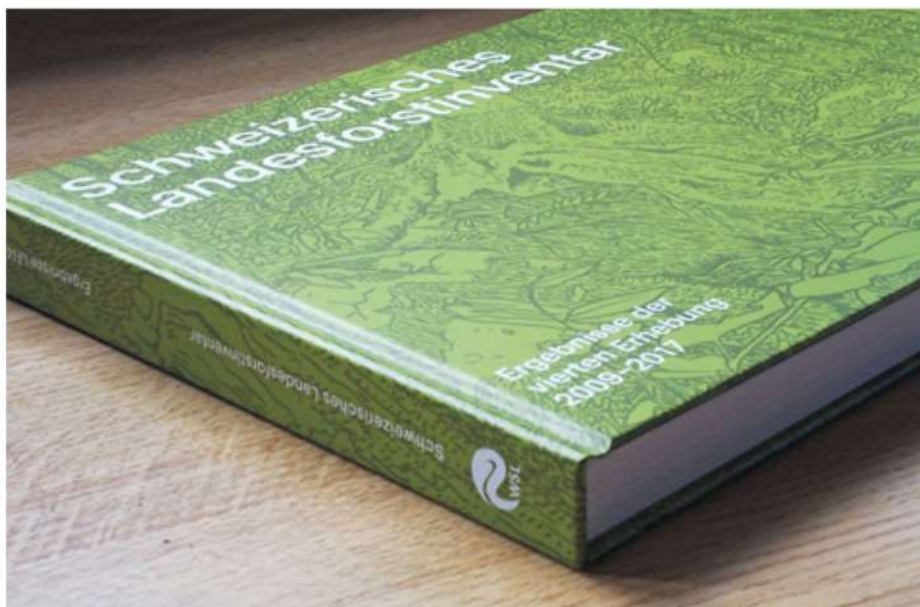


Foto: Martin Binkert

Viertes Landesinventar - konzentriertes Wissen über den Schweizer Wald auf 341 Seiten.

Diese Entwicklung ist nicht erwünscht. Damit der Wald weiterhin die von der Gesellschaft erwarteten Leistungen wie die Holzversorgung oder den Schutz vor Natur-

gefahren erbringen kann, müssen Behörden und alle Akteure der Wald- und Holz-Branche die Schweizer Waldpolitik gemeinsam umsetzen.

Waldeigentümer in verzwickter Lage

Das vierte Landesforstinventar zeigt auf, dass sich der Schweizer Wald erfreulich entwickelt hat. Die Waldeigentümer haben gute Arbeit geleistet, sie stehen nun allerdings vor Herausforderungen, die sie nicht mehr allein bewältigen können, schreibt WaldSchweiz, der Verband der Waldeigentümer.

Der Ergebnisbericht zum vierten Landesforstinventar (LFI 4) zeigt es erneut deutlich: der Schweizer Wald entwickelt sich positiv und das vor allem dank den engagierten Waldeigentümern und ihren kompetenten Forstleuten, die den Wald umsichtig pflegen. Unsere Wälder sind naturnäher und arten- sowie strukturreicher geworden und sie bereiten gerade in Corona-Zeiten vielen Leuten grosse Freude.

Damit es dem Wald so gut geht, braucht es eine aktive Bewirtschaftung mit regelmässiger Verjüngung. Das LFI 4 zeigt nun allerdings, dass immer mehr Wälder, besonders in schwer zugänglichen Gebieten, seit Jahren nicht mehr bewirtschaftet werden und diese in der Folge nicht mehr alle Waldfunktionen überall optimal erfüllen können. Die Wälder werden zudem anfälliger für Krankheiten, Schädlinge und die Folgen des Klimawandels.

Ursache für die rückläufige Holzernte – und damit Waldpflege – ist die verzwickte Lage der Waldeigentümer: viele Forstbetriebe schreiben schon seit einiger Zeit rote Zahlen, weil die Einnahmen durch den Holzverkauf die steigenden Kosten für die Holzerei nicht mehr decken. Die Holzpreise sind im Keller und kostspielige Zwangsnutzungen wegen Borkenkäfern, Trockenheit und Krankheiten nehmen zu. Zurzeit können die anfallenden Holz mengen kaum mehr verkauft werden. Private Waldeigentümer, Bürgergemeinden und Korporationen, welche sich zusammen um zwei Drittel des Schweizer Waldes kümmern, wirtschaften ohne Steuereinnahmen und können sich die Waldpflege auf die Dauer schlicht nicht mehr leisten.

In den teils überalternden Wäldern tickt eine Zeitbombe. Neue Herausforderungen stehen an, wie die Anpassung der Bestände an den Klimawandel, die Eindämmung der Borkenkäfer und Neophyten. Daher appelliert WaldSchweiz, der Verband der Waldeigentümer, an die Konsumentinnen und Konsumenten, konsequent und vermehrt Schweizer Holz zu verwenden und damit indirekt zu einem stabilen und fitten Wald beizutragen. Und auch die Politik ist gefordert, die Waldeigentümer zu unterstützen, zum Beispiel mit gesamtschweizerischen, flächendeckenden finanzi-

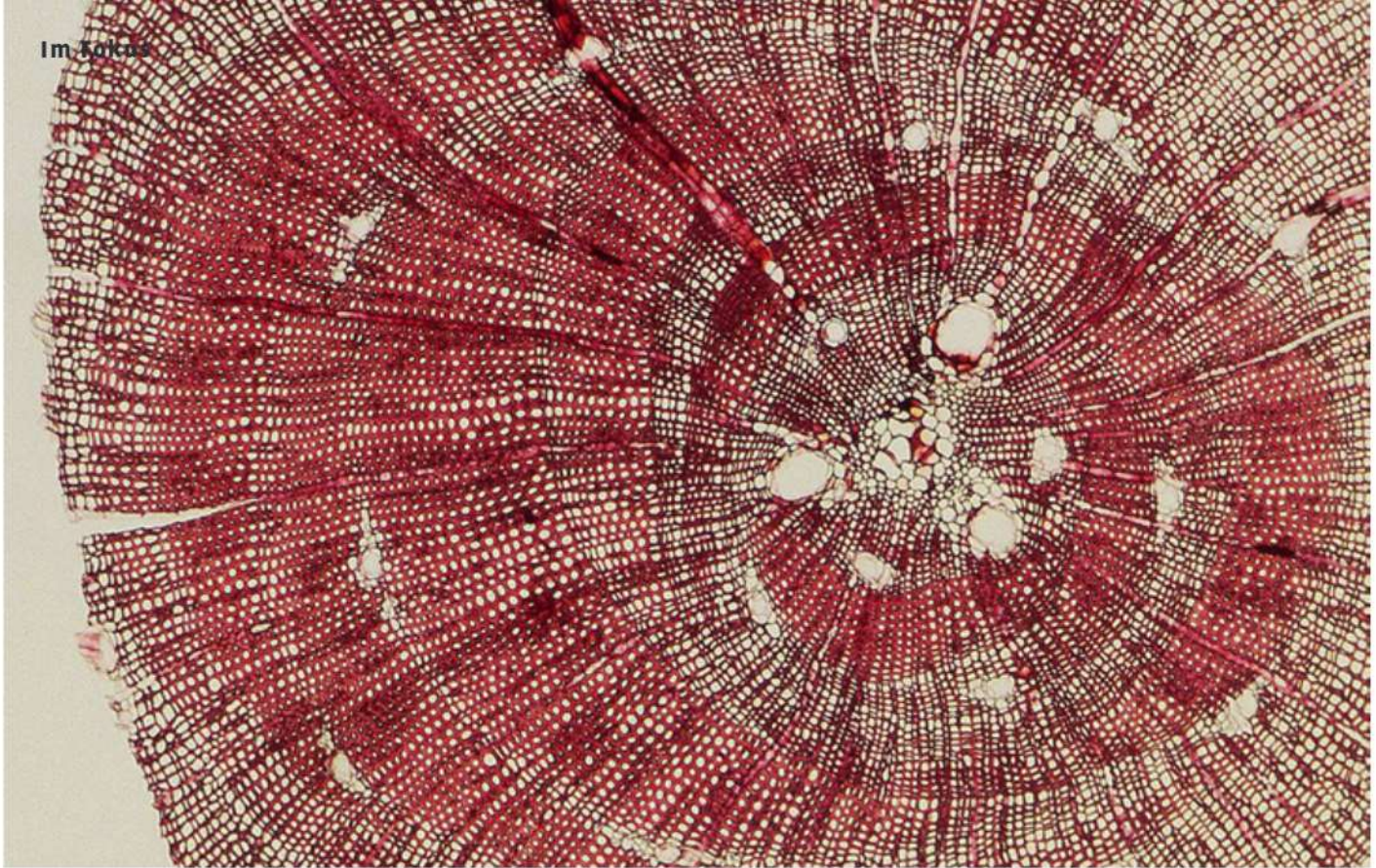
ellen Beiträgen für Waldpflegemassnahmen, wie sie Bund und Kantone in den Schutzwäldern bereits ausrichten.

WaldSchweiz – Verband der Waldeigentümer

WaldSchweiz ist der Verband der Schweizer Waldeigentümer – früher Waldwirtschaft Schweiz. Er vertritt die Interessen der rund 250 000 privaten und öffentlichen Waldeigentümer.

WaldSchweiz setzt sich für Rahmenbedingungen ein, welche es den Forstbetrieben erlauben, den Schweizer Wald ökonomisch und ökologisch nachhaltig zu bewirtschaften, sodass er jederzeit fit und vielfältig bleibt. Der Verband unterstützt die Waldeigentümer bei der optimalen Vermarktung ihrer Holzprodukte und anderer Waldleistungen. Er bietet professionelle Aus- und Weiterbildung, sowie betriebswirtschaftliche Unterstützung. Zudem ist der Verband Herausgeber der führenden Fachzeitschriften «WALD & HOLZ» und «LA FORÊT». Mitglieder von WaldSchweiz sind kantonale und regionale Waldwirtschaftsverbände, Kantone sowie einzelne Waldeigentümer. Die Geschäftsstelle in Solothurn zählt rund 30 Mitarbeitende.

Mehr auf www.waldschweiz.ch.



Mikroskopischer Stammquerschnitt einer jungen Waldföhre (*Pinus sylvestica*).

Ein Leben im Zeichen der Jahrringforschung

Am 7. Januar 2020 verstarb Prof. Dr. Fritz Hans Schweingruber nach geduldig ertragener Krankheit kurz vor Vollendung seines 84. Lebensjahres. Als einer der weltweit bekanntesten Jahrringforscher trug er mit seinen zahlreichen Arbeiten seit den 1970er-Jahren zum nationalen und internationalen Erfolg der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL in Birmensdorf bei.

Von Reinhard Lässig und Ulf Büntgen, WSL Birmensdorf

Fritz Schweingruber etablierte die heute weltweit durchgeführte Jahrringforschung zusammen mit Wissenschaftlern aus vielen Ländern als international anerkanntes Forschungsthema. An der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL in Birmensdorf baute er ein dendrochronologisches Netzwerk auf, das seit Jahrzehnten entscheidende Beiträge zur langfristigen Klimaforschung und zum globalen Klimaverständnis liefert. Einen Grossteil der Daten sammelte der Biologe selbst während unzähliger Expeditionen auf allen Kontinenten.

Besondere Verdienste hatte er am wissenschaftlichen Aufbau im post-sowjetischen Russland. Seine Grundlagenbücher zur Dendrochronologie und Holzanatomie sind in allen Bibliotheken der Welt vertreten.

Jahrringdaten als eine Basis der globalen Klimaforschung

Schweingruber prägte mehrere Generationen von Forschenden massgeblich mit. Aus seiner dynamischen Arbeitsgruppe gingen Wissenschaftler hervor, die derzeit in den USA, England, Deutschland, Russland und der Schweiz



Fritz Schweingruber am selbst entwickelten Schlittenmikrotom, mit dem er zehntausende Dünnschnitte von Pflanzenproben hergestellt hat.



Fritz Schweingruber in Ost-Grönland, wo er viele Proben von Sträuchern gesammelt hat. Im Bild hält er eine arktische Birke (*Salix arctica*).

WSL-Institut für Schnee und Lawinenforschung SLF in Davos

Forschung für Mensch und Umwelt: Die Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL überwacht und erforscht Wald, Landschaft, Biodiversität, Naturgefahren sowie Schnee und Eis. Sie ist ein Forschungsinstitut des Bundes und gehört zum ETH-Bereich. Das WSL-Institut für Schnee und Lawinenforschung SLF ist seit 1989 Teil der WSL.

wichtige Forschungsinstitute leiten und, wie er, an zahlreichen Hochschulen unterrichten. Dank ihm ist die Jahrringforschung heute nicht nur in zahlreichen Umweltwissenschaften, sondern auch in der Archäologie tief verankert. Disziplinäre Grenzen hat Schweingruber konsequent überschritten und somit neue Arbeitsfelder erschlossen.

Der ursprüngliche Primarlehrer baute nach seinen Studien der Botanik, Zoologie, Geologie, der Ur- und Frühgeschichte, sowie der Holzbiologie an der WSL das europaweit grösste Jahrringlabor auf. Seit den 1970er-Jahren bildete er unzählige wissenschaftlich tätige Fachleute an der WSL aus. Seine Verdienste für die Jahrringforschung und Holzanatomie lassen sich unter anderem in mehr als 160 Fachartikeln, 35 Büchern, zahlreichen betreuten Doktorarbeiten sowie zahlreichen Projekten, Reisen, Expeditionen, Vorträgen und Seminaren messen.

Eine sehr spezielle Leistung Fritz Schweingrubers ist die weltweit einzigartige Sammlung mikroskopisch dünner Querschnitte von 5000 Baum-, Strauch- und Krautarten sowie Gräsern. Diese ermöglicht die eindeutige Bestimmung von Pflanzenarten und wird auch für Ausbildungszwecke verwendet. Schweingrubers internationales Ansehen ist überwältigend und öffnete auch vielen jüngeren Kolleginnen und Kollegen aus der Schweiz die Türen. Es ist gewiss keine Übertreibung: Seine wissenschaftlichen Leistungen waren bis zum letzten Tag seines intensiven Lebens herausragend und für viele Kolleginnen und Kollegen stimulierend.

Mit Kompetenz und Beharrlichkeit zum Erfolg

Fritz Schweingruber war nicht nur ein Mensch von hohem wissenschaftlichem Glanz, sondern auch mit einer grossen persönlichen Strahlkraft. Mit seinem nahezu perfekten Gedächtnis und Eigenschaften wie Zielstrebigkeit, Kreativität und Innovationsgespür beeindruckte er viele Kollegen und Freunde. Er überzeugte stets mit Kompetenz, persönlichem Einsatz, aber auch durch Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen.



Bild: Fritz Schweingruber

Zellgewebe eines Hasenpfotenfarns (*Davallia* sp.). Diese Pflanzengattung umfasst etwa 40 Arten, die auf Inseln im Atlantischen und Pazifischen Ozeans weit verbreitet sind.

Nach seiner Pensionierung 2001 forschte Schweingruber an der WSL weiter und widmete sich vor allem der taxonomischen, anatomischen und dendrochronologischen Analyse von Kräutern und Zwergsträuchern auf der ganzen Welt. Ein zentrales Anliegen war ihm dabei die vergleichende Studie anatomischer Merkmale von Hochgebirgspflanzen in den Alpen und dem Himalaya. In den letzten Jahren seines Schaffens beschrieb er mit viel Kreativität und grosser Neugierde die Funktion und Ästhetik von Hölzern. Probenbearbeitung und Mikroskopie waren seine Art, neue Welten zu entdecken und bestehendes Wissen kritisch zu hinterfragen.



Foto: Kerstin Treydte

Fritz Schweingruber als Exkursionsleiter bei der Dendroökologischen Feldwoche 2011 in Engelberg. Diesen internationalen Kurs für Jahrringwissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hat er in den 1980er-Jahren gegründet.

Komplexe Sachverhalte verständlich vermittelt

Neben der Arbeit als Forscher besass Schweingruber ein ausgeprägtes didaktisches Talent, das ebenso faszinierend wie ansteckend war. So bildete er Studierende aus vielen Ländern aus und rief die «Internationalen dendro-ökologischen Feldwochen» (ab 1986) und die «Internationalen dendro-anatomischen Wochen» (ab 2001) ins Leben. Auf oftmals unkonventionelle Art und Weise gelang es ihm scheinbar mühelos, sich auf unterschiedlichste Zielgruppen einzulassen, um diesen komplexe Sachverhalte greifbar und nachvollziehbar zu vermitteln. Seine Unkompliziertheit und Bescheidenheit ermöglichten ihm oft auch unter widrigen Umständen, wissenschaftlich fokussiert zu agieren.

Die WSL verlor mit Fritz Schweingruber nicht nur einen der erfolgreichsten und weltweit anerkanntesten Jahrringforscher, einen Grenzgänger an der Schnittstelle zwischen Dendrochronologie, Holzanatomie und Waldökologie. Sie verliert auch eine Persönlichkeit, die stets durch ihr zielstrebiges Suchen nach pragmatischen Wegen und durch ihre Menschlichkeit auffiel. Die WSL ist Fritz Schweingruber zu höchstem Dank für sein Lebenswerk verpflichtet. Seine wissenschaftlichen und didaktischen Errungenschaften sind nur schwer in Zahlen zu fassen.

Neuartiges Konstruktionsholz aus Schweizer Buche jetzt lieferbar

Das Werk der Fagus Suisse SA in Les Breuleux produziert hochwertiges Konstruktionsholz aus Schweizer Buchenholz. Dank dem eigens entwickelten Verfahren werden hoch belastbare Stützen, Träger und Fachwerke möglich. Diese können Stahl und Beton ersetzen und verfügen über eine einzigartige Ästhetik und eine hervorragende Ökobilanz. Architekten und Bauherren eröffnen sich neue ästhetische und konstruktive Möglichkeiten und den Waldbesitzern ein neuer Absatzmarkt.

Das Werk der Fagus Suisse SA in Les Breuleux ist ganz auf das neue Verfahren ausgerichtet und wurde dazu komplett neu aufgebaut. Mittlerweile sind die Feinanpassungen abgeschlossen und die Produktion läuft: Buchenholz aus der Region wird mit modernsten Technologien zu hochwertigem Konstruktions-Leimholz für den anspruchsvollen Holzbau verarbeitet.

Im Werk in Les Breuleux arbeiten derzeit 8 Personen. Im Vollbetrieb mit drei Schichten können pro Tag bis zu 80 m³ Konstruktionsholz hergestellt werden. Die Produktion ist sehr flexibel. Verschiedene Losgrößen können mit kurzen Lieferzeiten produziert werden. Bei Bedarf kann neben Buche auch anderes Laub- oder Nadelholz verwendet werden. Hybrid-Lösungen sind ebenfalls möglich. Dank dieser Flexibilität und mit der umfangreichen Erfahrung und der sorgfältigen Beratung durch Fagus können die unterschiedlichsten Kundenwünsche realisiert werden.

Vielseitiger Nutzen von Buche als Bauholz

Die hervorragenden Eigenschaften von Holz als Baumaterial sind seit langem bekannt.



Foto: Fagus Suisse SA

Beim Bau der neuen Werkhalle von Fagus Suisse in Les Breuleux wurden Buchenholzträger- und Fachwerke eingesetzt. Nach der Fertigstellung werden hier die fertigen Elemente gelagert.

Trotzdem kam bisher im Hochbau ab einer bestimmten Gebäudehöhe vor allem Stahl und Beton zum Einsatz. Das ändert sich jetzt. Verleimtes Buchenholz erreicht dank der neuen Technologie ähnliche Festigkeit wie die konventionelle Bauweise, bietet aber verschiedene Vorteile.

Der Rohstoff wächst in der Schweiz, wird nachhaltig angebaut und lokal verarbeitet. Dadurch entfallen grosse CO₂-Mengen bei Transport und Produktion. Für Architekten und Bauherren eröffnen sich neue ästhetische und konstruktive Möglichkeiten und für die Waldbesitzer ein neuer Absatzmarkt.

Vor allem die Ökobilanz ist deutlich besser als bei der Verwendung von Beton und Stahl.

Fagus Suisse SA
www.fagussuisse.ch

HOWOLIS



Erosionsschutzvlies
Natürlicher Schutz aus Schweizer Holz.

Tapis anti-érosion
Protection naturelle de bois suisse.

Stuoie contro l'erosione
Protezione naturale da legno svizzero.

Lindner
SUISSE

produziert von | produit par | prodotto da:
Lindner Suisse GmbH | CH-9630 Wattwil
holzwohle@lindner.ch | www.lindner.ch

flynflex.ch

Blachen, Netze,
Witterungs-Schutz

Top-günstige Blachen/Netze

wasserdicht · UV- und temperaturbeständig · gewebeverstärkt · Saum · Metall-Ösen je 50 cm

Multiflex PE		230g/m ² grün	oder	300g/m ² olive	bis 20% Rabatt	
2x 3m	13.-	5x 6m	62.-	4x 6m	61.-	FLYNN FLEX AG P.O./FLYNN TRADING Büro: Riedhofstrasse 8049 Zürich T 044 342 35 13 info@flynflex.ch
3x 4m	25.-	6x 8m	99.-	6x 8m	123.-	
3x 5m	32.-	6x 10m	124.-	6x 10m	155.-	
3x 6m	38.-	8x 10m	165.-	8x 12m	247.-	
4x 5m	42.-	8x 12m	197.-	10x 12m	308.-	
4x 6m	49.-	10x 12m	245.-	10x 15m	386.-	
4x 8m	66.-	10x 15m	304.-	10x 20m	510.-	
Weitere Größen und Qualitäten ab Lager lieferbar!						
Rabatte: 5% ab 350.- / 10% ab 700.- / 20% ab 1500.-!						

Preise exkl. MwSt und Porto. Versand ganze Schweiz!

Gittergewebe-Blachen · Witterungsschutz · Befestigungsmaterial · Mass-Konfektion

Gebaute Holzbaukompetenz

Wie sieht gelungene Corporate Identity für ein Holzbauunternehmen aus? Indem man ein Firmengebäude plant, das innen wie aussen pure Holzbaukompetenz verkörpert und für einen zeitgemässen Umgang mit dem traditionsreichen Baustoff steht. Der Büroneubau der Remund Holzbau AG verkörpert diese Werte auf ganzer Linie. Für einen guten Schallschutz und ein ungestörtes Arbeiten im Gebäude setzte der Bauherr auf LIGNATUR-Deckenelemente vom Typ silence 12.

Für ihren eigenen Büroneubau liessen sich die Holzbauspezialisten der Remund Holzbau AG von rollimarchini Architekten ein vierstöckiges Gebäude planen – natürlich aus Holz. Das neue Firmengebäude mit seiner streng gerasterten Fassade bietet Platz für Büros, Lager und den Küchen-Showroom.

Der langgestreckte Baukörper schliesst mit der Rückseite an einen Bestandsbau an und öffnet sich mit der Schmalseite zur Strasse. Über einem Sockelgeschoss mit Lagerräumen erheben sich drei Büroetagen mit je ca. 300 m². Auch in der Fassadengestaltung ist das Raumprogramm ablesbar: Während das Lagergeschoss mit einer vertikalen Lattung verkleidet ist, wurden die Obergeschosse im gleichen Farbton mit einer flächigen Holzschalung versehen.

Der Holzbau ist als Elementständerwerk konstruiert, wobei die gesamte Konstruktion in der Feuerwiderstandsklasse REI60 ausgeführt wurde. Die Gebäudestabilisierung funktioniert einerseits über den aus Brettsperrholzplatten erstellten und brandschutztechnisch gekapselten Erschliessungskern. Andererseits bilden die durch Schubstahl verbundenen LIGNATUR-Deckenelemente schubsteife Deckenscheiben. Die horizon-



Das vierstöckige Holz-Gebäude der Remund Holzbau AG.

talen Lasten nehmen die Aussenwände und eine unsichtbar in der Giebelseite integrierte Fachwerkaussteifung auf. Die Wandelemente für die Aussenwände wurden im Werk vorgefertigt, ebenso wie die LIGNATUR-Deckenelemente, und von sechs Mitarbeitern innerhalb von sechs Arbeitstagen aufgerichtet. Der Ausbau dauerte dann noch weitere fünf Monate. Am 1. Februar 2018 konnte der Bau bezogen werden.

In Sachen Schallschutz vertraute Matthias Remund, Geschäftsführer bei der Zimmererei Remund Holzbau AG, auf LIGNATUR-Flächenelemente in der Ausführung silence 12. Die hochschalldämmenden Deckenelemente sind mit patentierten Tilgern ausgestattet, die Körperschallschwingungen und Gehgeräusche minimieren. Für eine optimale Raumakustik und gute Sprachverständlichkeit in den Büroräumen sorgen zudem Akustikfrä-

sungen auf der Unterseite der Elemente sowie in die Deckenkonstruktion eingelegte Absorberplatten – entsprechend dem Aufbau der LIGNATUR-Flächenelemente des Akustiktyp 9.1. «Schallschutztechnisch können es die Holzdeckenelemente von Lignatur durchaus mit herkömmlichen Betondecken aufnehmen, das können wir in unserem Büro jeden Tag bestätigen», gibt der Bauherr seine Zufriedenheit und die seiner Mitarbeiter zum Ausdruck.

Lignatur AG
www.lignatur.ch

Projektdaten

Standort:

Güterstrasse 20, 3150 Schwarzenburg/CH

Bauherr:

Remund Immobilien AG, Schwarzenburg/CH

Architekt:

rollimarchini AG Architekten, Bern/CH
www.rollimarchini.ch

Holzbauingenieure:

Indermühle Bauingenieure, Thun/CH
www.i-b.ch

Leitung Holzbau:

Remund Holzbau AG, Schwarzenburg/CH
www.remund-holzbau.ch

BRI: 5.012 m³ gem. SIA 416-5

BGF: 1.549 m² gem. SIA 416-2

Bauzeit:

Juni 2017 – Januar 2018

Deckenelemente:

Lignatur AG, 9104 Waldstatt/CH
www.lignatur.ch



Beim Bau des Gebäudes wurde auf LIGNATUR-Deckenelemente vom Typ silence 12 gesetzt.

Neue «Bädlihütte» aus Schweizer Holz



Die Einsegnungsfeier des Projektes des Schwimmbadvereins fand am 28. Juni 2020 in Näfels statt.

Das Naturwasserschwimmbad auf rund 1000 m.ü.M. im Obersee-Staffel in Näfels GL, gibt es seit 67 Jahren. Mit dem Bau eines Mehrzweckgebäudes, welches die alten Garderoben ersetzt, investierte der Schwimmbadverein in die Zukunft und setzte dafür ganz auf Schweizer Holz. Für dieses Engagement wurde die Bauherrschaft von der Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz mit dem Label «Schweizer Holz» ausgezeichnet.

Der Präsident des Schwimmbadvereins, Georg Müller-Harder, blickte in seiner Ansprache an der Einsegnungsfeier am 28. Juni 2020 kurz auf die verschiedenen Etappen des Baus zurück und dankte allen Beteilig-

ten für ihren grossen Einsatz. Wenn ein kleiner Verein, wie der Schwimmbadverein einer ist, ein grosses Projekt plant, ist dieses auch immer mit viel Freiwilligenarbeit verbunden.

Das grosse Projekt, welches den Namen «Bädlihütte» erhielt, wurde von Dekan Harald Eichhorn feierlich eingeseignet, bevor es schliesslich noch mit dem Label Schweizer Holz ausgezeichnet wurde. Diese Aufgabe übernahm Melanie Brunner-Müller – als Näfleserin mit dem Oberseetal seit der Kindheit verbunden – und führte aus, dass bei der Bädlihütte insgesamt 21,6 m³ Holz verbaut wurde, welches zu 90,3 % aus dem Schweizer Wald stamme. Das verbaute Holz wächst in ziemlich genau einer Minute im

Schweizer Wald wieder nach und speichert gemäss den Berechnungen des CO₂-Institutes rund 16 Tonnen des Treibhausgases CO₂. «Das entspricht ungefähr der Menge, welche 3 Glarnerinnen oder Glarner in einem Jahr produzieren», führte Melanie Brunner aus.

Durch den Einsatz von Schweizer Holz bleibt die Wertschöpfung in der Region. Es werden nicht nur Arbeitsplätze gesichert, sondern auch junge Leute ausgebildet. Ausserdem sind die Transportwege kurz, die Schweizer Wälder werden umweltschonend bewirtschaftet und das Holz wächst nach und braucht dazu nur Sonnenenergie. Alle diese Argumente sprechen für den Einsatz von Schweizer Holz.

Schlichter Holzbau

Melanie Brunner gratulierte allen am Bau Beteiligten herzlich zum gelungenen und zweckmässigen Holzbau, welcher sich schlicht in die Alpenlandschaft des idyllischen Oberseetals integriert, und wünschte dem Schwimmbadverein einen sonnigen Sommer mit vielen fröhlichen Badegästen, die sich nicht nur am kühlen Wasser des Alpenbads – des «Bädli» –, sondern auch an den neuen Kabinen und der ganzen Infrastruktur erfreuten. Bei einem Apéro auf der Alp klangen die Einsegnungsfeierlichkeiten aus.



Die «Bädlihütte» wurde mit dem Label Schweizer Holz ausgezeichnet.

Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz
www.lignum-zentral.ch

Grosszügiges Wohnen in Schwyzer Holz

Die Oberallmeindkorporation Schwyz verbaute in der Überbauung Rössliweid in Rothenthurm viel Holz aus den eigenen Wäldern. Für dieses Engagement wurde sie von der Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz mit dem Label «Schweizer Holz» ausgezeichnet.

«Tradition und Fortschritt, dazu regional verankert – dies lebt die Oberallmeindkorporation Schwyz OAK seit Jahrhunderten und diese Haltung spiegelt sich auch in der neuen Überbauung Rössliweid in Rothenthurm», stellte Melanie Brunner, Geschäftsführerin der Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz, bei der Einsegnungsfeier am 17. Juni 2020 fest.

Die OAK verbaute in ihren zwei Mehrfamilienhäusern mit 14 Wohnungen insgesamt 660,6 m³ Holz, welches zu 92,9% aus den eigenen Wäldern stammt. Dafür wurde die OAK mit dem Label «Schweizer Holz» der Lignum ausgezeichnet. Das verbaute Holz wächst in etwas mehr als einer halben Stunde im Schweizer Wald wieder nach und speichert gemäss den Berechnungen des CO₂-Institutes rund 485 Tonnen des Treibhausgases CO₂. «Das entspricht ungefähr der Menge, welche 96 in der Schweiz lebende Personen in einem Jahr produzieren», führte Melanie Brunner aus.



v.l.n.r.: Christoph Bamert (Bereichsleiter Bau OAK), Melanie Brunner (Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz), Fidel Schorno (VR-Präsident OAK), Erich Camenzind (Pfarrer), Ivan Marty (Architekt).

Hohe Wertschöpfung in der Region

Durch den Einsatz von Schweizer Holz bleibt die Wertschöpfung in der Region. Es werden nicht nur Arbeitsplätze gesichert, sondern auch junge Leute ausgebildet. Ausserdem sind die Transportwege kurz, die Schweizer Wälder werden umweltschonend

bewirtschaftet und das Holz wächst nach und braucht dazu nur Sonnenenergie. Alle diese Argumente sprechen für den Einsatz von Schweizer Holz.

Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz
www.lignum-zentral.ch



Die neue Überbauung Rössliweid in Rothenthurm.

DISSCO – die neue Dämmplatte für brennbare Bekleidungen

Flumroc hat eine neue Dämmplatte für den Brandschutz bei brennbaren Bekleidungen im Holzbau und bei geringen Gebäudeabständen entwickelt: DISSCO besitzt alle Eigenschaften der Flumroc-Steinwolle und bietet hohe Sicherheit im Brandschutz.

Wer ein Eigenheim aus Holz mit hinterlüfteter Fassade baut, hat bei der Bekleidung die Qual der Wahl: Glas, Photovoltaik, Holz, Kunststoff oder andere Materialien. Bei Gebäuden mittlerer Höhe mit brennbaren Bekleidungen gelten allerdings strengere Vorschriften für den Brandschutz.

Die neue Dämmplatte DISSCO von Flumroc erfüllt die Anforderungen an Dämmschichtschichten Rf1. Sie kann in Kombination mit

einer Flumroc-Dämmplatte 1 oder SOLO in der Ständerkonstruktion bei hinterlüfteten Fassaden mit brennbaren Bekleidungen für den Brandschutz eingesetzt werden.

Die Vorteile von DISSCO

Die DISSCO-Dämmplatte ist auf allen Seiten mit Nut und Kamm ausgerüstet, grossformatig erhältlich und ermöglicht eine einfache Montage. Sie wird mit einem Druckluftklammergerät werk- oder bauseitig direkt mit Breitrückenklemmern auf die Holzkonstruktion geklammert. Wie alle Flumroc-Steinwoll-Dämmplatten ist DISSCO formstabil, in der höchsten Brandschutz-Klassifizierung (A1) eingestuft und nicht brennbar. Das Verarbeitungshandbuch ist kostenlos und kann auf der Flumroc-Website heruntergeladen oder bestellt werden.



Foto: Dominique Uldry

Die DISSCO-Dämmplatten können einfach montiert werden.

Flumroc AG
www.flumroc.ch

Lignum bringt umfassende Brandschutz-Publikation zur Haustechnik

144 Seiten aktuelles Wissen zum Brandschutz im Holzbau: Die umfangreiche Publikation «Haustechnik» ist ab sofort bei Lignum erhältlich. Damit liegen nun acht Brandschutz-Publikationen der Lignum nach der aktuellen seit 2015 gültigen Schweizer Brandschutzvorschriften vor.

Aus den Bestimmungen der schweizweit gültigen Brandschutzvorschriften der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen VKF ergeben sich Anforderungen an Bauten und Anlagen. Diese hängen im Wesentlichen von der Gebäudenutzung und der Gebäudegeometrie ab. Bezogen auf eine umfassende Holzanwendung können diese der Lignum-Dokumentation Brandschutz entnommen werden. Die Lignum-Dokumentation Brandschutz besteht aus Themenblöcken, denen einzelne, aufeinander abgestimmte Publikationen zugeordnet sind. Die vorliegende Neuerscheinung dient als Hilfsmittel zur Planung der brandschutztechnischen Schnittstellen zwischen Holzbau und gebäudetechnischen Anlagen unter Berücksichtigung der Anforderungen gemäss den schweizerischen VKF-Brandschutzvorschriften. Weiter werden die massgebenden Brandschutzanforderungen von gebäudetechnischen Anlagen zusammengefasst und deren Umsetzung im Holzbau erläutert.

Inhaltlich gliedert sich die Publikation wie folgt:

- Einleitung, Grundlagen und Installationskonzepte
- Brandschutzanforderungen in Zusammenhang mit gebäudetechnischen Anlagen, gewerksweise geordnet nach Beförderungsanlagen, wärmetechnischen, lufttechnischen, sanitären und elektrischen Anlagen
- Brandschutzanforderungen in Zusammenhang mit Küchen
- Brandschutztechnische Massnahmen bei Leitungsdurchführungen durch brandabschnittsbildende Bauteile
- Befestigung für Anlagen mit Feuerwiderstand/Funktionserhalt

Die Anhänge enthalten Konstruktionsbeispiele von feuerwiderstandsfähigen Installationsschächten, konkrete Einbaudetails für Abgasanlagen sowie Brandschutzelemente und Konstruktionsbeispiele für den Einbau von Anlagen mit Feuerwiderstand/Funktionserhalt. Weiter sind Informationen zu Anlagen des technischen Brandschutzes (Löscheinrichtungen, Sprinkler-, Brandmelde-, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen) sowie Angaben zur Befestigung von Sprinkleranlagen enthalten.

Lignum-Dokumentation Brandschutz 6.1 «Haustechnik – Installationen und Abschottungen»



Foto: Lignum

Aktuelles Brandschutzwissen auf 144 Seiten.

Autoren: Ivan Brühwiler, Josef Kolb AG, Romanshorn; Lukas Stiefel, Josef Kolb AG, Romanshorn; Jakob Studhalter, Basler & Hofmann AG, Zürich; Reinhard Wiederkehr, Makiol Wiederkehr AG, Beinwil am See; Peter Kammer, Feldbrunnen Lignum, SIA 2020, farbig, 144 Seiten
Zu bestellen unter: www.lignum.ch > Shop
Art.-Nr. 17026



Was mich bewegt ...

Mit Vertrauen in die neue Zukunft

Max Renggli, CEO Renggli AG

Während ich diese Zeilen schreibe, ist das Virus noch allgegenwärtig. Der Bundesrat hat umfassende Lockerungsmassnahmen eingeleitet, nun steigen die Fallzahlen moderat wieder an und die Sommerferien in der Schweiz stehen vor der Tür.

«Mit den richtigen gezogenen Lehren können wir aber gestärkt und mit Zuversicht die «neue Zukunft» bauen.»

Die Covid19-Pandemie hat unser aller Leben durchgeschüttelt. Als die positiv getesteten Fälle auch in der Schweiz dramatisch anstiegen und darauf von den Behörden umgehend Schutzmassnahmen eingeleitet wurden, war auf unserer Seite auf verschiedensten Ebenen schnelles Reagieren gefragt. Wir mussten einen Krisenstab einberufen, der alle Informationen sammelt und filtert, angemessene Massnahmen einleitet und die Kommunikation koordiniert: Es galt, umgehend Schutzmassnahmen in der Produktion und für die Baustellen zu initiieren. Wo sinnvoll soll Homeoffice ermöglicht werden. Die Lieferketten sowie die Liquidität, und damit die Leistungsfähigkeit des Gesamtunternehmens, musste sichergestellt werden.

Während einige Bereiche – wie beispielsweise Personalwesen oder IT – stark gefordert waren, gab es für andere Teams aufgrund von behördlich angeordneten Baustellenschliessungen im Tessin und in der Westschweiz ruhigere Zeiten. Das erforderte von jedem Einzelnen ein hohes Mass an Flexibilität. Beeindruckend war zu beobachten, wie in diesen angespannten Zeiten zusammengespannt und rasch Lösungen erarbeitet wurden. Angefangen in der eigenen Familie über die gesamte Belegschaft hin zu Kunden, Partner, Lieferanten, Branchenorganisationen und regionalen Wirtschaftsverbänden.

Spirit und Elan hochhalten

Mit der hohen Intensität der sich immer rascher verändernden Situation stieg gleichermassen die Unsicherheit. Die grosse Herausforderung hierbei war, den Spirit und Elan im Betrieb möglichst hochzuhalten und einen Leistungsabfall zu verhindern. Das verlangte von uns Führungskräften Spürsinn, Empathie und das Fördern der Eigenverantwortung von jedem Einzelnen. Wir wollten in dieser aussergewöhnlichen Zeit eine Stabilität schaffen, die uns zu einer neuen Normalität führen soll.

Heute geht vieles wieder den gewohnten Gang. Gleichzeitig aber auch nicht. Wir begrüssen uns nicht mehr wie gewohnt, wir halten Abstand und kommunizieren vermehrt

im virtuellen Raum. Und die Wirtschaftsprognosen der Konjunkturforscher sind düster. Das chinesische Schriftzeichen für Krise setzt sich aus zwei Zeichen zusammen: Gefahr und Chance. Das hat für mich einen wahren Kern.

«Das chinesische Schriftzeichen für Krise mit den Zeichen Gefahr und Chance hat einen wahren Kern.»

Ich hoffe, dass diese Krise unseren ganzheitlichen Blick schärft. Dass wir die ökonomische Entwicklung im Zusammenspiel mit der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit vorantreiben. Dass wir die Vorzüge der globalisierten Wirtschaft verknüpfen mit dem regionalen Handlungsspielraum, dass wir uns aufs Wesentliche konzentrieren und so unsere regionale Einzigartigkeit stärken. Denn es wird nicht die letzte Krise sein, die wir durchleben. Mit den richtigen gezogenen Lehren können wir aber gestärkt und mit Zuversicht die «neue Zukunft» bauen.

Georg Kuratle, Kuratle Group AG; Mario Fellner, Verband VSS; Thomas Rohner, BFH Biel; Max Renggli, Renggli AG, Ueli Meier, Wald beider Basel und Stefan Vögtli, Fagus Suisse, berichten über Themen aus ihrem Alltag.

Schweizer

HÖLZREVUE

Fachmagazin für die Holzbranche

Die Schweizer Holzrevue wird gelesen von

- Fachleuten
- Unternehmern
- Wissenschaftlern
- Herstellern
- Architekten und Planern
- der gesamten Holzbranche

Die Schweizer Holzrevue liegt ständig auf

- Berner Fachhochschule, Biel
- ETH Zürich, Institut für Baustatik und Konstruktion
- Umweltarena Spreitenbach

sowie an diversen Fachmessen der Holzbranche

Neue Gesamtkollektion – Neue Inspirationen



Die neue swissline Kollektion. Erhältlich seit Juli 2020 unter kuratlejaecker.ch/swissline.

swissline – für viele ein Begriff, der den Dekorativ-Bereich in den letzten Jahren massgeblich mitgeprägt hat und immer wieder mit Neuerungen verzaubert. Nach vier Jahren Kollektionslaufzeit sind neue Dekore und aktuelle Strukturen ein absolutes Muss, um die Kollektion von Kuratle weiterhin attraktiv und repräsentativ zu gestalten. Mode, Trends und Geschmack ändern sich stetig und unterliegen einem Wandel, der auch in der Architektur sowie im Einrichtungs- und Möbelbau starken Einfluss übt.

sopal und swissline. Die Muster geben einen erstklassigen Eindruck der Dekor- und Oberflächenvarianten und machen, angesichts der umfangreichen Auswahl, eine Entscheidung keineswegs zu einer leichten Angelegenheit.

Entdecken was möglich ist – mit der neuen swissline Gesamtkollektion Dekorativ

Mit über 500 Lagerprodukten im Farbverbund und starken Partnern wie Swiss Krono, Pfeleiderer und Resopal, repräsentiert die Kol-

lektion ein umfassendes und übersichtlich dargestelltes Produktangebot mit attraktiven Kombinationsmöglichkeiten für zeitgemässe Raumgestaltung. Die swissline Gesamtkollektion besteht aus dekorbeschichteten Spanplatten und Mehrblattaufbauten im Farbverbund. Hochwertige, mit Schichtstoff belegte Spanplatten, strapazierfähige Schichtstoffplatten (HPL), passende ABS-Kanten und Vollkernplatten für die Aussen- und Innenanwendung runden das Sortiment ab. Das Antifingerprintprogramm «Traceless Premium», welches

Die swissline Kollektion der KURATLE & JAECKER AG gibt es seit zehn Jahren und erscheint nun in der vierten Auflage (Erst-erscheinung: Holz Basel im Oktober 2010). Die neue Kollektion, welche seit Juli erhältlich ist, bietet zu den bisherigen Dekor-Highlights im Inneren auch äusserlich etwas fürs Auge. So präsentiert sich die Kollektion in einem kompakten Format und seidenmattem Finish. Inhalt und Optik greifen perfekt ineinander und zeigen, dass Design und Funktionalität keine Gegensätze sein dürfen.

Die Kollektion bietet links eine aufklappbare Uni-Dekorauswahl der aktuellen Trendfarben sowie der Trendoberfläche Sandpearl (SD) aus der Pfeleiderer Gesamtkollektion, in der Mitte die blätterbare Musterauswahl von Swiss Krono von Uni- über Fantasie- und Holzdekoren und auf der rechten Seite drei herausnehmbare Musterfächer von Re-



Die Vielfalt der Dekor- und Oberflächenvarianten lassen keine Wünsche offen.

neu auch als melaminbeschichtete Platte erhältlich ist, ergänzt die Kollektion um eine weitere Innovation. Die Gesamtkollektion schafft grenzenlose Gestaltungsmöglichkeiten. Ausgewogen und harmonisch aufeinander abgestimmt, bieten Sie Ihren Kunden ein exklusives Sortiment an Holzwerkstoffen für den dekorativen Innenausbau und erfüllen die unterschiedlichen Anforderungen punkto Design, Qualität und Verfügbarkeit.

Neben neutralen und deckenden Dekoren finden sich knallige Farben und Pastelltöne wieder. Die Oberflächen sind wahlweise in Hochglanz, Matt, mit Holzstrukturen, Holznachbildungen, Steinnachbildungen und den Trend-Dekoren: Betonoptiken erhältlich. Alle swissline Dekore lassen sich untereinander ungeniert kombinieren und geben viel Spielraum für trendgerechte, aber auch exotische Vielfalt - frei nach den Vorstellungen Ihrer Kunden setzen Sie unvergleichliche Standards individueller Raumkonzepte in zeitgemäßem Design.

Viel Arbeit – Umwerfendes Ergebnis

Eine neue Kollektion in der heutigen, schnelllebigen Zeit zusammenzustellen ist eine grosse Herausforderung, bedeutet viel Arbeit und bedarf viel Fingerspitzengefühl. Die Umsetzung einer neuen Kollektion in diesem Umfang dauert ca. 4–6 Monate und ist für alle Beteiligten (Verkauf, Einkauf, Marketing und die Lieferanten) eine spannende und intensive Zeit. Die grösste Herausforderung hierbei – etwas Neues noch nie Dagewesenes gestalten, die Umsetzung eines Meilensteins in der Kollektionsgestaltung und die Zusammenarbeit mit all den Beteiligten koordinieren.



Das Antifingerprintprogramm «Traceless Premium» von Resopal.

Dabei durchleuchtet man die Sachverhalte kritisch von allen Standpunkten und stellt sich so manche Frage: Welche Dekore und Ausführungen nehmen wir in die Kollektion auf? Welchen Eindruck soll die Kollektion beim Kunden hinterlassen? Welche technischen Aspekte hinsichtlich Kundenfreundlichkeit (Faltkarten, Musterfächer etc.) muss die Kollektion bieten? U. s. w.

Man muss sich zudem stark mit den Bedürfnissen und Wünschen der Endverbraucher auseinandersetzen und sich mit den aktuellen Trends aller Lebenslagen befassen. Die Dekore dürfen nicht nur ansprechend und trendig aussehen, sondern müssen auch qualitativ hohen Anforderungen

standhalten, um ihren Kunden im Innenausbau gerecht zu werden und ihnen ein Produkt bieten zu können, welches auch deren Anforderungen vollumfänglich entspricht.

Dank den Partnerlieferanten von Kuratle, die ebenso bestrebt sind den Anforderungen, die der Markt an ein Produkt hat, nicht nur gerecht zu werden, sondern diese mit eigenen Innovationen und einem Gespür für aktuelle und künftige Trends zu ergänzen – ist die neue Kollektion ein gelungenes Gesamtkonzept, welches die KURATLE & JAECKER AG mit Stolz präsentiert.

KURATLE & JAECKER AG
www.kuratlejaecker.ch

**Flumroc-Dämmplatte
DISSCO**

für den Brandschutz im Holzbau bei hinterlüfteten Fassaden mit brennbaren Bekleidungen oder geringen Gebäudeabständen.

www.flumroc.ch

Premium-Designböden als Trendsetter

Mit den DISANO Designböden hat Deutschlands führende Parkett-Marke HARO einmal mehr eine Innovation im Markt etabliert, die das Wohnen nachhaltig verändert. Der Premium-Designboden DISANO ClassicAqua besticht durch eine feine Dekorauswahl, Feuchtraumeignung und seine hervorragende Ökobilanz. So geht Wohnen heute.

Der Designboden DISANO war von Beginn an eine Erfolgsgeschichte. So liegen aktuell Designbodenbeläge voll im Trend, die aussehen wie Naturböden und dabei äusserst robust und pflegeleicht sind. Mit dem DISANO ClassicAqua aus dem Premium-Sortiment zeigt HARO die Interpretation eines Designbodens, wie ihn besonders anspruchsvolle Einrichter heute schätzen.

Der Komfortboden mit Feuchtraumeignung

Naturholzoptik im Bad oder in der Küche, ein robuster Designboden im Eingangsbereich oder im Flur: Das spricht immer mehr Einrichter an, die einen Bodenbelag mit grösstmöglicher Sicherheit und Flexibilität bevorzugen. Daher gibt es den wohngesunden Designboden DISANO Classic Aqua mit Feuchtraumeignung. Insgesamt hat HARO auf die immense Nachfrage reagiert und das DISANO Sortiment neu strukturiert und mit vielen attraktiven Varianten erweitert. Dennoch ist es deutlich einfacher geworden, sich im Sortiment zurechtzufinden. Ein handfester Vorteil für HARO Partner.

Im Premiumbereich jetzt auch Fliesenformate in Steinoptik

Wie der Name ClassicAqua schon verrät: Diese DISANO Variante war von vorneherein feuchtraumgeeignet. Den Klassiker gibt es in einem Dielenformat in der Landhausdielen XL-Dimension 2.035 x 235 x 9,3 Millimeter und als topaktuelle Fliese aus der Piazza Serie in der Grösse 9,3 x 313 x 632 Millimeter. Bei den Designs ist der ClassicAqua der Vielseitigste im Gesamtortiment: 21 Designs stehen für das Landhausdielenformat und 6 Designs für das Fliesenformat zur Wahl. Von natürlich elegant bis hin zum rustikalen Vintage-Look. Von Eiche weiss über die stylisch graue Country Eiche bis zur aktuell trendigen Eiche Provence geräuchert findet in dieser Dekor-Auswahl jeder seine Lieblingsfarbe. Den natürlichen Eindruck verstärkt auch die besonders matte Oberfläche mit ihrer spürbaren Strukturierung.

Die Fliesenvariante präsentiert sich mit sechs starken Designs: im freundlichen Stein Design «Urban white» bis hin zur beina-



Die neuen Fliesenvarianten des DISANO ClassicAqua präsentieren sich mit sechs starken Designs: im freundlichen Stein Design «Urban white» bis hin zur beinahe schwarzen Variante «Wallonischer Schiefer» beeindrucken die Steinoptiken durch ihre authentische Ausstrahlung.

schwarzen Variante «Wallonischer Schiefer» beeindrucken die Steinoptiken durch ihre authentische Ausstrahlung.

Neues Level der Kundenberatung durch klare Strukturierung

Für die Beratung von Endkunden ist die klare Strukturierung in der Kombination mit dem Easy-Selling-Konzept nun viel einfacher und zielführender geworden: Der Kunde entscheidet sich zunächst für sein Lieblingsformat und wird dann durch eine klare Farbeinteilung in Weiss, Natur, Braun oder Grau schnell zu seinem Designboden-Favoriten geführt. Fällt seine Entscheidung auf die ClassicAqua-Fliese, wählt er zwischen sechs natürlichen Steindekoren, ebenfalls farblich klar strukturiert.

Der Gesunde mit dem Blauen Engel

Der DISANO Classic Aqua ist wie die anderen Mitglieder der DISANO-Familie zu 100 Prozent wohngesund, da bei der Herstellung dieser Qualitäts-Designböden weder PVC noch Weichmacher verwendet werden. Deshalb auch die Auszeichnung mit dem Blauen Engel.

Alle DISANO Designböden sind von Grund auf sehr pflegeleicht und ungeheuer strapazierfähig. Ihre matten, natürlichen Oberflächen können HARO Kunden nun besonders einfach in ihrer Schönheit erhalten. Mit «Aqua Shield» steht aus der clean&green Pflegeserie ein Pflegemittel zur Verfügung, das speziell für alle beschichteten Oberflächen entwickelt wurde. Die ausgesuchten Inhaltsstoffe schützen die Oberfläche vor eindringender Feuchtigkeit und frischt die Bodenoberfläche auch bei leichten Gebrauchsspuren wirksam auf.

Der DISANO ClassicAqua veredelt tolle Optik, höchsten Komfort und souveräne Widerstandsfähigkeit zu einem einmaligen Wohnerlebnis.

Hamberger Flooring GmbH & Co. KG
www.haro.com

DISANO ClassicAqua im Steckbrief:

- 21 moderne Dekore im Landhausdielen-Sortiment
- Grosszügiges XL Raumformat mit vierseitiger Fase
- Fliesenformat Piazza 4V im Format 9,3 x 313 x 632 Millimeter
- Sechs authentische Steindekore für das Fliesenformat
- Feuchtraumeignung nach Wo-I
- 25 Jahre Garantie für Wohnbereich
- Made in Germany
- Blauer Engel und Eco-Institut Zertifizierung
- TOP Connect Verlegesystem
- 5G-Fold Down Locking System
- SilentSense – Oberfläche
- ElastoTec – Druckverteilungsschicht
- AquaReject – Trägerplatte
- Hoch verdichtete Kork-Dämmunterlage zur Raum- und Trittschallreduzierung
- 100 % PVC- und weichmacherfrei
- Geeignet für Fussbodenheizung und -kühlung
- Temperatur-, UV-lichtbeständig, formstabil
- Nutzungsklasse 23/33

Holz- und Steindekore sorgen für ein natürliches Ambiente

Warme Dekorkolorits gehören wieder zu den Einrichtungstrends. Holz- und Steindekore sorgen nicht nur für ein natürliches und harmonisches Ambiente, sondern auch für ein Gefühl der Geborgenheit. Mit dem Dekor Palazzo Gold in der neuen Oberflächenstruktur Cosmos wird zusätzlich noch ein Hauch von Luxus assoziiert.

Ob im Wohnbereich oder Storedesign – warme Dekorkolorits gehören wieder zu den Einrichtungstrends. Authentisch in ihrer Optik und Haptik, schaffen Holz- und Steindekore nicht nur ein natürliches und harmonisches Ambiente, sondern auch ein Gefühl der Geborgenheit. Gerade in der heutigen Zeit steht dieser Aspekt zunehmend im Fokus. Mit dem Dekor Palazzo Gold in der neuen Oberflächenstruktur Cosmos wird zusätzlich noch ein Hauch von Luxus assoziiert. Sonae Araucos internationale Designteam der Innovus Kollektion hat sich mit dem «Matching» von Palazzo Gold intensiv beschäftigt – herausgekommen ist anspruchsvolles Raumdesign, das absolut in die heutige Zeit passen.

Wie im alten Italien ...

Palazio Gold F2278 ist eine Steinreproduktion mit charakteristischer Flächenbewegung und einem markanten Farbspiel. Ein besonderes Merkmal sind die adrigen Linienführungen, die in leuchtendem Gold herausgearbeitet wurden. Das imposante Marmordekor erinnert daher auch an die opulenten Oberflächen der Prachtbauten italienischer Architektur. In Kombination mit der neuen Oberflächenstruktur Cosmos wirken die feinen Details wie Risse und kristalline Einschlüsse besonders dreidimensional.

Im Zusammenspiel mit dem Dekor Golden Wood M6309 in der neuen Holzstruktur Fu-



Für die Konzeption der Neuen Innovus Kollektion spielten nicht nur authentische Designentwicklungen, sondern auch aktuelle Megatrends, wie etwa die Reduktion auf das Wesentliche, Nachhaltigkeit und Natürlichkeit oder auch das individuelle Lebensgefühl eine entscheidende Rolle. Melaminharzbeschichtete Platten von Innovus bieten antibakterielle Eigenschaften.

sion entsteht ein besonderer Spannungsbogen – eine Mischung aus rustikalem Reiz und prachtvollem Flair. Zum einen stehen sich die Farbstellungen kontrastreich und dennoch harmonisch gegenüber, zum anderen finden sich in beiden Themen die goldenen Elemente wieder. Im ersten Moment ist jedes Dekor für sich ein polarisierendes Einzelstück. In Kombination wird daraus ein kraftvolles Statement im Raum. Je nach Anwendungskonzept ist daher auch noch ein neutraler «Ruhepol» zu empfehlen.

Die Innovus Designer haben hier bei der Dekorauswahl ergänzend auf Dark Grey L167 mit der Struktur Cosmos gesetzt. Die tiefe Steinstruktur auf dem neutralem Grau greift hierbei das Thema Materialität erneut auf und sorgen für ein modernes, stimmiges Gesamtkonzept. Fein justiert kann diese rustikal-edle

Kombination des Palazio Gold mit Golden Wood im Innenausbau, als auch im Möbelbau Anwendung finden.

Alleiniges Augenmerk

Palazio Gold überzeugt mit seiner Vielfalt im Gestaltungseinsatz nicht nur in Kombination mit einem gleichwertigen Partner wie Golden Wood, sondern auch als alleiniger Strukturmittelpunkt. Eindrucksvoll in der Kombination mit dem Uni Dark Grey und weiteren Materialität im Raum, fungierte Golden Wood hier klar als bestimmendes «stilles Element». So als Highlight eingesetzt, dominiert es die Inszenierung massgeblich. Und dies auf eine ehrliche, authentische und vor allem elegante Art und Weise.

Sonae Arauco Deutschland GmbH
www.sonaearauco.com



Holz- und Steindekore sorgen nicht nur für ein natürliches und harmonisches Ambiente, sondern auch für ein Gefühl der Verborgenheit.

Zur Neuen Innovus Kollektion

Die Neue Innovus Kollektion von Sonae Arauco zeigt über 200 Dekore in Kombination mit 15 Oberflächenstrukturen. Das ist eine Erneuerungsrate von über 40 Prozent im Vergleich zum bisherigen Angebot bei melaminharzbeschichteten Platten und Schichtstoffen. Die neue Kollektion wurde auf Grundlage globaler Trends konzipiert und bietet ein optimales Matching zwischen optischem Erscheinen und haptischem Erleben. Melaminharzbeschichtete Platten von Innovus bieten antibakterielle Eigenschaften.

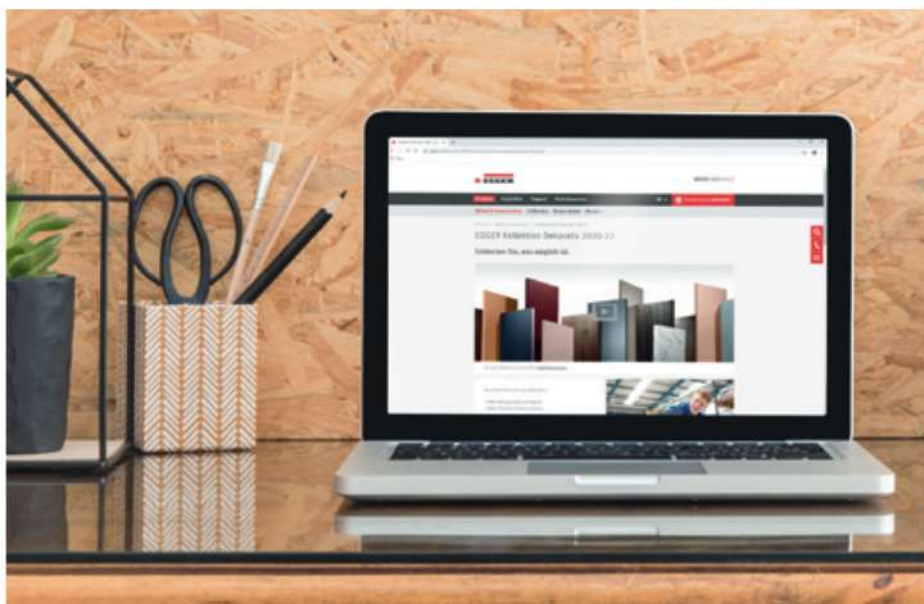
Wohntrends im Hinblick auf die Corona-Krise

Die EGGER Design- und Dekorexperten Klaus Monhoff und Stefanie Könemann haben Trends in Hinblick auf die Corona-Krise betrachtet. Ihr Fazit: «Das Verhalten der Kunden wird sich verändern und damit auch das Interesse an bestimmten Produkten».

Ein unerwartetes Ereignis wie die weltweite Pandemie Covid-19 beeinflusst unser bisheriges Leben nachhaltig. Doch was wird sich wirklich für uns ändern – oder kehren wir nach kurzer Zeit wieder in unseren bewährten Alltag zurück? Bisher hat man bei EGGER auf Basis von Trendbeobachtungen im Möbel- und Innenausbau wie auch im soziokulturellen Bereich die Dekorentwicklungen erarbeitet. Mit der aktuellen Krise hat sich Einiges verändert. Das hat zu grossen Unsicherheiten bei den Menschen und innerhalb der Wirtschaft geführt. Dies nahm der Holzwerkstoffhersteller zum Anlass, Trends in Bezug auf die Corona-Pandemie zu prüfen und durch die EGGER Design- und Dekorexperten Klaus Monhoff und Stefanie Könemann im Rahmen einer digitalen Trend-Review für die Fachpresse neu zu bewerten.

Wie verändert die Corona-Pandemie das Denken bzw. die Gefühlswelt der Menschen?

Klaus Monhoff: Zu dieser Frage gibt es keine eindeutige Antwort, weil sich die Gefühlswelt der Menschen während der Dauer der Pandemie verändert. Zunächst war eine Art Schockstarre und Isolation zu spüren, weil so etwas keiner erwartet hatte und somit



Fotos: EGGER Holzwerkstoffe

Im Rahmen einer digitalen Trend-Review haben Klaus Monhoff und Stefanie Könemann vorgestellt, wie Wohntrends nach Corona gesehen werden könnten.

wusste man auch nicht, damit umzugehen. Daher gab es bei vielen Menschen aus Angst oder Unsicherheit auch eine Zurückhaltung, die aber mit zunehmender Zeit einer Besserung gewichen ist. Ich sehe inzwischen ein wenig eine Art Halbzeit in Bezug auf die Situation der Gefühlswelt, denn durch die Lockerungen verspürt man schon jetzt, dass die Menschen eher ein Nachholbedürfnis zeigen. Dort, wo der Konsum ohne weitgehende Einschränkungen möglich ist, steigen die Verkaufszahlen mehr als deutlich.

Welchen Einfluss haben diese Veränderungen auch auf das zukünftige Handeln und damit auch auf die Konsumententscheidungen?

Klaus Monhoff: Es wird in den ersten Jahren nach der Pandemie schon ein Umdenken stattfinden. Sobald der «Nachholbedarf» gestillt ist, werden die Konsumenten insgesamt deutlich bewusster leben und damit auch überlegter einkaufen und konsumieren. Qualität und Nachhaltigkeit werden beim Kauf eine grosse Rolle spielen und dies wird auf trendige Produkte ebenso einen Einfluss haben. Ich gehe davon aus, dass vermehrt zeitlos und langlebig gekauft wird und weniger mutig jene Produkte mit dem Risiko einer kurzfristigen Haltbarkeit.

Stefanie Könemann: Wohnen und das eigene Zuhause gewinnen wieder mehr an Bedeutung. Das Bedürfnis nach Sicherheit schlägt sich auch in den Kaufentscheidungen nieder. Zeitloses Design und hoher Qualitätsanspruch sind Resultate der intensiven Auseinandersetzung mit den eigenen vier Wänden. Wir verbringen so viel Zeit zuhause wie lange nicht mehr. Daher folgt die Einrichtung nicht einem kurzlebigen Trend, sondern wird langlebig, bewusst und exquisit ausgesucht.

Wie wirkt sich das auf Trends – insbesondere bei EGGER – aus?

Klaus Monhoff: Vor wenigen Monaten war der Marktstart der neuen EGGER Kollektion Dekorativ für den Handel sowie unsere Hausmesse EGGERZUM für die Mö-



Klaus Monhoff, Leiter Dekor- und Designmanagement der EGGER Gruppe, hat sich damit beschäftigt, welchen Einfluss die Corona-Krise auf Wohntrends haben könnte.

belindustrie. Dabei haben wir auch über diverse Trends gesprochen und diese beispielsweise mit unseren neun Trendwelten überschrieben. Durch den Einfluss der Krise sehen wir nun schon eine Verschiebung bei deren Bedeutung oder Bewertung. Ich sehe zum Beispiel PureNature oder ModernClassics stärker als zuvor, Themen wie MetalFusion oder ColouredMonochrome eher zurückhaltender. Andererseits werden Trendfarben wie aktuell Schwarz bleiben, vielleicht mit etwas weniger Anteil im Möbel oder auch anders kombiniert mit einer warmen Farbe wie Braun. Wenn wir die Erfahrungen aus der Wirtschaftskrise 2008/2009 betrachten, müssen wir damit rechnen, dass wärmere Farben und sehr natürlich orientierte Dekore wichtig sein werden. Ursprünglich dachten wir, dass das Interesse abnehmen würde. Davon gehen wir jetzt nicht mehr davon aus. Wir haben vor der Krise eine Nachfrage nach Braun gesehen, aber mehr, um es mit Schwarz zu kombinieren. Das wird jetzt mit Sicherheit kommen und vielleicht hilft das, den Trend von Schwarz zumindest als Akzent zu beleben.



Natürliche Optik und modernes Schwarz: Sich zuhause wohlfühlen – mehr denn je spielt dies eine wichtige Rolle, auch in punkto Möbeldesign. Dennoch besteht neben Natürlichkeit auch der Wunsch nach modernen Elementen. Authentische Holzreproduktionen und schwarze Oberflächen bedienen genau diese Nachfrage.

Stefanie Könemann: Betrachten wir unsere Trendwelten, so wirkt «die neue Normalität» als Trendverstärker in vielen Bereichen: Das Bedürfnis nach Cocooning findet sich in unseren Trendwelten PureNature und PerfectImperfection wieder und entspricht dem Wunsch, sich geerdet und wohl zu fühlen und das auf individuelle Bedürfnisse abgestimmt. Die Trendwelten ModernClassics und FutureRetro liefern eine Neuinterpretation der Sicherheit des Vertrauten und Bewährten. Wärme und Geborgenheit hingegen vermitteln die Dekore unserer Trendwelt MatEmotion, da matte Oberflächen warm und angenehm wirken. Das Bedürfnis nach Klarheit und Ordnung spiegelt sich in den Trendwelten LightUrban und BlackOptions wider, da es sich um helle Farben und klare Strukturen mit dunklen Akzenten handelt. Sich zuhause wohlfühlen spielt mehr denn je eine wichtige Rolle, auch in punkto Möbeldesign. Dennoch besteht neben Natürlichkeit auch der Wunsch nach modernen

Elementen. Authentische Holzreproduktionen und schwarze Oberflächen bedienen genau diese Nachfrage. In jedem Fall ist unsere Kollektion breit genug aufgestellt und so vielseitig, um auch neue Anforderungen oder Themen abzudecken, die jetzt wichtiger werden, als ursprünglich erwartet.

Welchen Ausblick in die Zukunft können Sie geben?

Klaus Monhoff: Die Virologen haben bei vielen ihrer Aussagen das Wort «vielleicht» gebraucht. Das würde ich in Bezug auf einen Ausblick auch gerne verwenden. Vielleicht wird sich was ändern oder man muss vielleicht fragen: Wie lange wird es dauern, bis es wieder wie früher ist oder zumindest ähnlich? Denn eines steht fest, das Verhalten der Kunden wird sich verändern und damit auch das Interesse an bestimmten Produkten. Ich möchte dazu ein Beispiel nennen: In den vergangenen drei bis vier Jahren hatten Beton-Optiken einen

riesigen Erfolg. Dieser urbane Stil hat Einzug in vielen Einrichtungen gehalten. Die Corona-Krise hat nun gezeigt, dass das gesundheitliche Risiko auf dem Land geringer war, als in der Stadt. Somit hat das Stadtleben an Qualität auf jeden Fall verloren. Das kann schnell dazu führen, dass Beton-Optiken plötzlich weniger gefragt sind und natürliche Hölzer stärker. Davon bin ich überzeugt, aber es lässt sich nicht vorhersagen, in welchem Umfang diese Verschiebung stattfindet. Ich gehe insofern von einer neuen Zeitrechnung aus, dass wir künftig zwischen der «Zeit vor Corona» und der «Zeit nach Corona» differenzieren und sprechen werden. Man sagt, dass schlechte Zeiten viel mehr Innovationen hervorbringen, als gute Zeiten. Ich denke, dass dies auch jetzt so sein könnte und dass wir vielleicht im Herbst viele neue Dinge sehen werden – vielleicht.

EGGER Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG
www.egger.com



Plattform.

Spezialisiert
auf Laubholzplatten.

plattform-luzern.ch

Laubholz.
Von Ahorn bis Zwetschgenbaum.
Service von A bis Z.
Einzelpplatten und Grossmengen.
Standardplatten ab Lager.
Spezialanfertigungen auf Mass.

Plattform. Tel 041 240 73 46
E-Mail: info@plattform-luzern.ch



Mehr Licht im Treppenhaus durch helle Brüstungen aus Glas

Oft wird bei Treppenbrüstungen auf eine Mauer aus Stein oder Beton gesetzt. Diese dienen in erster Linie zum Schutz, doch bieten keinen Lichteinfall. Als Alternative bieten sich deshalb Brüstungsgeländer an, die genauso sicher sind und Licht durchlassen.

«Brüstung» ist ein Begriff, den es schon im Mittelalter gab. Gemeint ist damit alles, was Bewohner eines Hauses davor schützt, in die Tiefe zu stürzen – vor allem am oberen Ende von Treppen.

Viele Bauherren setzen bei der Brüstung auf eine Mauer aus Stein oder Beton, die die nötige Stabilität verspricht. Doch durch sie dringt kein Lichtstrahl. «Oft werden Flur, Treppenhaus und angrenzende Räume durch die Brüstung regelrecht verdunkelt», sagt Thomas Köcher, Geschäftsführer der Treppenmeister-Partnergemeinschaft.

Als Alternative bieten sich Brüstungsgeländer an. Sie sind genauso sicher und zwischen den Stäben kann genügend Licht einfallen. Vor allem Lösungen mit Verbund- oder Einscheiben-Sicherheitsglas bringen Leichtigkeit ins Haus. Sie lassen sich mit Einfassungen aus Holz oder geschliffenen Stahl kombinieren. «Optisch wirkt es sehr harmonisch, wenn die Brüstung genauso ausgeführt ist wie das Steiggeländer», rät Köcher. «Dann erscheint alles wie aus einem Guss.»

Vor allem bei Treppen, die zu einer Zimmerempore führen, bringen durchsichtige Brüstungen den ganzen Raum voll zur Geltung. Und auch die Brüstung selbst wirkt schwerelos: Massiv gemauerte Wandscheiben fallen mindestens doppelt so stark aus.

Baurechtlich ist eine sogenannte Umweh- rung – gemeint sind damit Gitter, Geländer oder Brüstung – überall da erforderlich, wo begehbare Flächen an mindestens 50 bis 100 Zentimeter tiefer liegende Flächen grenzen. Auch die Höhe solcher Absicherungen ist genormt: Bei Falltiefen von bis zu zwölf Metern, muss die Schutzzeinfassung 90 Zentimeter hoch sein, ansonsten sind es 1,10 Meter.

Kostenmässig schlägt ein Geländer nicht mehr zu Buche als eine massive Brüstung: «Neben den Kosten für Maurer oder Trocken-



Fotos: Treppenmeister

Vor allem bei Treppen, die zu einer Zimmerempore führen, bringen durchsichtige Brüstungen den ganzen Raum voll zur Geltung.

bauer dürfen die Arbeiten für Putz, Tapete beziehungsweise Anstrich und Abdeckung in der Kalkulation nicht vergessen werden», gibt Köcher zu bedenken.

Nach seiner Erfahrung kann es sogar günstiger sein, das Brüstungsgeländer beim Treppenbauer gleich mit in Auftrag zu geben. «Damit ist zudem gewährleistet, dass Anschlüsse und Durchgangsbreiten optimal passen.»

Treppenmeister GmbH
www.treppenmeister.com



Als Alternative zur Mauer bieten sich Brüstungsgeländer an. Sie sind genauso sicher und zwischen den Stäben kann genügend Licht einfallen.

Nachhaltig basierende Entwicklungen für das Treppenfinish

Von hochglänzend poliert bis natürlich matt, von farblos bis zum intensiven Weiss – zum Spektrum der neuen Applikationen der IVM Group speziell für Treppen gehören vielfältige Varianten.

Ob zur industriellen Fertigung oder handwerklichen Verarbeitung, die Neuheiten im Markenprogramm von CROMA LACKE sind besonders umweltschonend. Die wasserverdünnbare Produktserie CROMAQUA UV-Spritzlack wurde jetzt mit einem sehr beständigen Mehrschichtlack für Treppen erweitert. Darüber hinaus hat der innovative Hersteller für diesen Anwendungsbereich das Sortiment mit CROMA NATURA Ölen in verschiedensten Ausführungen ergänzt.

Hohe Beständigkeit und individuelle Lösungen

Der neue CROMAQUA UV Spritzlack 6515A033 ist ein wasserbasierendes Lacksystem mit einer langlebigen Nachhaltigkeit. Der äusserst strapazierfähige Mehrschichtlack kann für die Grundierung und auch als Decklack eingesetzt werden. Er kommt in seiner Anfeuerung einem klassischen 10:1 Lösemittelsystem gleich und bietet eine hohe Kratz- und Abriebfestigkeit.

Das Material ist blockfest eingestellt, neigt daher nicht zum Knarren bei eingestemmen Treppen und eignet sich somit als Abschlussbeschichtung. Zudem zeichnet sich der trans-



Foto: © Photographie.eu – AdobeStock

Die neuen Materialsysteme von CROMA LACKE speziell für die Veredelung von Treppen sind besonders umweltschonend konzipiert und punkten mit einer hohen Langlebigkeit.

parente UV Spritz Lack durch einen guten Verlauf sowie eine überzeugende Haptik und Optik aus. Es werden dazu verschiedene Glanzgrade angeboten.

Aufgrund der spezifischen Produkteigenschaften ist das neue Materialsystem geradezu prädestiniert für den Einsatzbereich in der industriellen Lackierung auf Spritzautomaten in Verbindung mit einer physikalischen Trocknung und UV-Härtung.

Natürlich mit nachwachsenden Rohstoffen

Die neuen CROMA NATURA Öle basieren auf pflanzlichen Rohstoffen und umfassen eine ganze Serie für die unterschiedlichsten Anwendungslösungen. Die natürlichen Materialkonzepte von Top Öl 8111AA2, Hartwachsöl 8111AA3 und High Solid Öl 281GAA3 bringen für den langlebigen Schutz von Holztreppen ideale Voraussetzungen mit. Insbesondere wenn es auch darum geht, die ursprüngliche Holzmaserung zu erhalten.

Die Öle können konventionell von Hand aufgetragen werden, sind aber ebenso für die maschinelle Verarbeitung auf Öllinien geeignet. Mit den Varianten der Öko-Serie lassen sich verschiedenste Oberflächen realisieren. Durch die Applikation von Top Öl erhält das Holz eine natürlich anmutende Optik.

Die Flächen mit Hartwachsöl können nach der Trocknung noch poliert werden, dadurch entsteht ein samtiger Seidenglanz. Das High Solid Öl zeichnet sich durch einen hohen Festkörperanteil aus, somit sind fertige Oberflächen mit einer einmaligen Applikation möglich. CROMA NATURA Öle werden farblos und in vielen Farbtönen angeboten.



Foto: © Julia Vadi – AdobeStock

Verschiedenste neue Applikationen stehen zur Wahl: Die transparenten CROMAQUA UV Spritzlacke werden in mehreren Glanzgraden angeboten. Alle pflanzlichen CROMA NATURA Öle gibt es farblos und in Farbtönen.

IVM Chemicals GmbH
www.ivmchemicals.de
www.cromalacke.com

Für vielseitige und schnelle Schnitte in Holz und Laminat



Die beiden Stichsägeblätter bieten ein optimiertes Design, damit jeder Sägeeinsatz effizient und schnell ausgeführt werden kann.

Bosch erweitert sein umfangreiches Hartmetall-Programm um zwei neue Stichsägeblätter. Diese bieten vielseitige und schnelle Schnitte in Holz und Laminat mit einer bisher nicht erreichten Standzeit.

Effizientes Zubehör für härteste Einsätze: Dafür stellt Bosch das umfangreichste Hartmetall-Programm im Markt bereit – und erweitert es jetzt mit zwei neuen Stichsägeblättern für vielseitige, schnelle Schnitte in Holz und Laminat. Das «Expert Hardwood fast» und das «Expert Laminat clean» er-

zielen mit auf die Anwendung optimierten Hartmetall-Sorten sowie einer speziellen Schweisstechnik eine bisher nicht erreichte Standzeit: Bei Anwendungen in besonders harten, anspruchsvollen Materialien wie beispielsweise zementgebundenen Spanplatten bieten sie eine bis zu 50 Mal längere Lebensdauer als marktübliche Bi-Metall-Sägeblätter. Profis in holzverarbeitenden Gewerken sind damit für Einsätze in unterschiedlichen Holz- und Kunststoffstoffen gerüstet – lästige Sägeblattwechsel entfallen.

Optimiertes Sägeblatt-Design für schnelle, effiziente Schnitte

Beide Stichsägeblätter bieten ein optimiertes Design, damit jeder Sägeeinsatz effizient und schnell ausgeführt werden kann: Beim «Expert Hardwood fast» erzielen einzeln aufgeschweisste Hartmetall-Zähne mit individuellem Schliff, eine progressiv zunehmende Zahnteilung sowie eine gewinkelte Blattform einen aggressiveren Schnitt und somit einen zügigen Arbeitsfortschritt – unabhängig von Materialdicke und -härte. Zimmerer, Bautischler oder Terrassenbauer können so auf einen universellen Problemlöser für schnelle, grobe Schnitte zurück-



Mit optimierten Hartmetall-Sorten und einer speziellen Schweisstechnik lässt sich eine bisher nicht erreichte Standzeit erzielen.

	Typ	Länge	Lieferumfang und Preis*
Expert Hardwood fast	T144DHM	100 mm	<ul style="list-style-type: none"> • 3er-Pack 27,17 € • im «Wood»-Set inklusive 9 x «Precision for Wood», 5 x «Clean for HardWood», 1 x «Expert Hardwood fast»: 43,11 € • im «Wood & Metal»-Set inklusive 6 x «Precision for Wood», 5 x «Clean for HardWood», 3 x «Speed for Metal» und 1 x «Expert Hardwood fast»: 41,61 €
Expert Laminate clean	T128BHM	92 mm	<ul style="list-style-type: none"> • 3er-Pack 30,57 €

greifen. Für Schreiner im Innenausbau und Fussbodenleger, die effiziente Schnitte in unterschiedlichen Laminaten ausführen müssen, steht das «Expert Laminate clean» bereit. Das Stichsägeblatt schneidet mit präzise geschliffenen, gegenläufig ausgerichteten Zahnreihen selbst besonders harte Laminat- und Böden höchster Beanspruchungsklassen, wie sie in gewerblichen Bereichen mit intensiver Nutzung eingesetzt werden, ohne Ausrisse. Dazu zählen beispielsweise «High Pressure Laminate HPL», Trespa oder glasfaserverstärktes Vinyl.

75 Jahre Stichsägeblatt-Kompetenz für nahezu jede Anwendung

Der Innovationsführer für Stichsagen und Stichsagen-Zubehör schreibt Geschichte: Die Bosch-Tochter Scintilla hat vor 75 Jahren das weltweit erste Patent eingereicht. Seitdem

hat Bosch die Stichsäge konsequent weiterentwickelt. Handwerker können heute auf ein breites Produkt-Programm zurückgreifen, um schnell, kraftvoll, präzise, sauber und ausrissarm zu sägen. Ebenso wie die erste Stichsäge stammen auch die ersten Stichsägeblätter aus der Schweiz – und werden auch heute noch dort hergestellt.

Mit mehr als 6,5 Billionen produzierten Stichsägeblättern hat Bosch ein breites Produkt-Programm aufgestellt: Problemlöser für spezielle Anwendungen sind beispielsweise das «Clean for Plastic Composites» für Kunststoffverbunde wie Trespa-Platten oder das «Endurance for Stainless Steel» für hochlegierten Stahl. Darüber hinaus können mit dem «Endurance for Fibre Plaster» Trockenbau-Werkstoffe wie zementgebundene Faserplatten, mit dem «Special for Ceramics»

Keramik und mit dem «Clean for Carbon Fibre» Carbonfaser effizient bearbeitet werden. Mit Stichsägeblättern für vielseitige Einsätze vervollständigt Bosch das Angebot: Neben dem «Expert Hardwood fast» und dem «Expert Laminate clean» können Handwerker im Hartmetall-Programm zum Beispiel auch auf das «Progressor for Wood+Metal» zurückgreifen, das Holz- und Metall-Verbundmaterialien sauber schneidet.

Die Hartmetall-Stichsägeblätter «Expert Hardwood fast» und «Expert Laminate clean» passen zu allen Stichsagen mit T-Schaftaufnahme. Sie sind ab sofort im Fachhandel erhältlich und stehen auch als Zugabe in den Stichsägeblatt-Sets «Wood» und «Wood & Metal» bereit.

Robert Bosch Power Tools GmbH
www.bosch-professional.com




Klotenerstrasse 8 | Tel 044-817 00 41 | info@goma.ch
8153 Rümlang | Fax 044-817 30 67 | www.goma.ch



Wo Schweizer Qualität zu Hause ist



Ihr Partner für

- Dachausstiege für Flach- und Steildächer
- RWA Anlagen
- Aufzugtreppen
- Wandtreppen
- Galerietreppen
- Bodendeckel

Sven Müller und sein Team beraten Sie gerne.



Wir wollen die **Schweizer Holzrevue** abonnieren...

... ab sofort ein Jahresabonnement (8 Ausgaben) zum Preis von CHF52.- inkl. 2,5% MwSt. (Europa CHF70.- inkl. Porto)

Firma/Name

Strasse

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift

Den Talon bitte einsenden an:

Schweizer Holzrevue
 Binkert Publishing GmbH
 Zihlackerstrasse 8
 CH-4153 Reinach



Per e-mail (bitte Ihre Adresse wie oben im Talon):
abo@holzrevue.ch

Freies Formen von Holz

Industrial Woodcarver, Turbo Plane, Mini Carver, Ball Gouge – der australische Holzbearbeitungsexperte Arbortech hat bereits verschiedenste Aufsätze für freies Power-Carving entwickelt, die mit marktüblichen Winkelschleifern verwendet werden können. Da die Schleifer jedoch unterschiedliche Abmessungen aufweisen, sitzen die Werkzeuge nicht immer hundertprozentig passgenau. Um eine optimale Anwendung und Leistung zu gewährleisten, hat Arbortech jetzt eigens eine Antriebseinheit entwickelt, die genau auf diese Aufsätze abgestimmt ist: Die Power Carving Unit stellt sicher, dass alle Arbortech-Werkzeuge die maximale Performance beim Fräsen und Schleifen erreichen.



Fotos: Arbortech Europa GmbH

Der ergonomisch geformte zweite Haltegriff etwa verfügt über eine Vibrationsdämpfung und reduziert so die Belastung des Bedieners bei längerem Arbeiten. Vibrationsreduktion und Softstart-Funktion gewährleisten ein sanftes Anlaufen der Maschine, was sich positiv auf das Arbeitsgefühl auswirkt. Motorgröße und -leistung (710 W) sind auf die Power Carving-Anwendung abgestimmt.

Für die hervorragende Eignung zum Schleifen von Holz sorgt besonders die variable Drehzahlregelung: Normale Winkelschleifer laufen zu schnell, was zu einem früheren Verschleiss des Schleifpads führt – und unter Umständen auch zu einem Verbrennen des Holzes. Der Motor der Power Carving Unit verfügt dagegen über sechs Geschwindigkeitsstufen, die eine schrittweise Anpassung der Scheibendrehzahl von 2.000 bis 11.000 U/min ermöglichen. Die

Die Power Carving Unit stellt sicher, dass alle Arbortech-Werkzeuge die maximale Performance beim Schleifen und Fräsen erreichen.

höheren Umdrehungen der Stufen 5 und 6 sind optimal für Fräsarbeiten. Für die Verwendung von Schleifaufsätzen sollten niedrigere Drehzahlen (Stufen 1–4) ausgewählt werden.

Die automatische Abschaltung der Power Carving Unit eliminiert zudem die Verletzungsgefahr durch ein unkontrolliertes Anlaufen des Geräts nach einem Stromausfall: Viele Elektrogeräte stellen sich ab, wenn die Versorgung unterbrochen wird, und laufen direkt an, sobald wieder Strom zur Verfügung steht. Das Produkt von Arbortech geht dagegen in den Ruhezustand, wenn der Strom ausfällt. Ist die Unterbrechung behoben, schaltet es sich automatisch ganz ab.

Neues Präzisionszubehör erleichtert Nutzung des Geräts

Darüber hinaus hat Arbortech spezielle Zubehörteile entwickelt, die das Handling des Geräts sowie die Leistung der Aufsätze verbessern. Im Set enthalten ist beispielsweise ein Sanding Pad mit einem biegsamen Schleifteller und Kanten, die eigens für die Bearbeitung von Holz konzipiert wurden. Es kann aufgrund seiner Flexibilität problemlos leichte Konturen formen und lässt sich auch dafür verwenden, letzte Werkzeugmarkierungen an einem Objekt zu entfernen. Mit dem Chip Catcher, der speziell auf dieses Schleifpad sowie auf die Frässcheibe Arbortech Turbo Plane (separat erhältlich) ausgelegt wurde, können Staub und Späne effizient abgesaugt werden.



Die Antriebseinheit verfügt über eine Vibrationsdämpfung im ergonomischen Haltegriff sowie über einen optimierten Motor, dessen Geschwindigkeit variabel eingestellt werden kann. Das erhöht den Arbeitskomfort deutlich.

Die Nivellierhilfe Levelling Guide ermöglicht in Kombination mit dem Aufsatz Turbo Plane oder dem Sanding Pad nicht nur ein präzises Nivellieren und Hobeln, sondern es können auch ebene Flächen erzeugt oder Farbschichten wie mit einer Lackfräse präzise abgeschliffen werden. Die Chip Tube ist als kompakte und einfache Möglichkeit gedacht, Holzspäne durch den Schlauch in einem Behälter zu sammeln und so den Arbeitsplatz sauber zu halten, selbst wenn kein Bausauger verfügbar ist. Sie funktioniert in Kombination mit der Turbo Plane sowie dem mitgelieferten Ventilator und kann an den Chip Catcher oder die Levelling Guide angeschlossen werden.

Arbortech Europa GmbH
www.arbortechtools.com

Waldföhren vergessen nicht

Bewässerten Waldföhren im trockenen Pfywald (Kanton Wallis) wurde nach 11 Jahren das Wasser wieder abgedreht. Die Reaktion der Bäume darauf überraschte die internationale Forschungsgruppe unter der Leitung der WSL. Es zeigte sich, dass das Baumwachstum auch von vergangenen Bedingungen beeinflusst wird. Man könnte sagen, Bäume vergessen nicht.

Der Klimawandel führt im Wallis zu mehr Trockenheit. Schon jetzt sterben dort seit etwa zwei Jahrzehnten viele Waldföhren ab, zum Teil grossflächig. In einem Bewässerungsversuch geht die Eidg. Forschungsanstalt WSL dem Wachstum der Waldföhren im Pfywald auf den Grund. Seit 2003 bewässert sie dort mehrere Parzellen, um die Abhängigkeit des Föhrenwachstums von ausreichend Wasser aufzuzeigen.

Diese erst trockengestressten und dann bewässerten Bäume entwickelten sich über mehr als ein Jahrzehnt sehr gut. Sie entwickelten eine dichtere Krone und dickere Stämme als ihre nicht-bewässerten Nachbarn. Auf einzelnen Flächenteilen wurde Ende 2013 das Wasser wieder abgestellt. Es stellte sich die Frage, ob die Bäume von den 'fetten' Jahren profitieren konnten oder ob sie nach der langen Bewässerungsphase schlechter an die wieder trockeneren Verhältnisse angepasst waren. Die Antwort ist mehrschichtig, da verschiedene Organe des Baumes unterschiedlich reagierten. Eindeutig aber beeinflusst die Vergangenheit das Wachstum der Föhren, wie die in der Zeitschrift *New Phytologist* veröffentlichten Resultate einer internationalen Forschungsgruppe unter Leitung der WSL nun aufzeigen.

Nadeln reagieren schnell, Jahrestriebe verzögert

Zu den erwarteten Reaktionen auf das Abschalten der Bewässerung gehört beispielsweise, dass die neu gebildeten Nadeln kürzer wachsen als jene in den Jahren mit Bewässerung. Überraschend hingegen war, dass die Länge neuer Asttriebe nicht im ersten, sondern erst im zweiten Jahr ohne Bewässerung abnahm. Ein erster Hinweis auf einen sogenannten Legacy-Effekt (engl.: Hinterlassenschaft). Unter diesem Begriff fasst man verzögerte Wachstumsreaktionen zusammen, die nicht durch die aktuell herrschenden Bedingungen, sondern nur durch solche aus der Vergangenheit zu erklären sind. Es gibt also Reaktionen, die sich noch nicht in der nächsten Vegetationsperiode auswirken, sondern



Foto: Reinhard Lässig

Der Pfywald im mittleren Wallis ist der grösste zusammenhängende Waldföhrenwald in der Schweiz.

erst in der übernächsten oder gar noch später. Man könnte meinen, Bäume hätten so etwas wie ein ökologisches Gedächtnis.

Föhrenstämme wachsen weiterhin gut

Am erstaunlichsten war jedoch die Entwicklung des radialen Stammwachstums. Die Jahreszuwächse in Holz und Rinde der nicht mehr bewässerten Bäume wurden nicht wie erwartet sofort kleiner, sondern blieben über vier Jahre deutlich breiter als vor dem Start der Bewässerung. Das Stammwachstum reagierte also nicht ausschliesslich auf die äusseren Bedingungen in Luft und Boden, sondern es profitierte von den Ressourcen und den Strukturen aus der längst beendeten Bewässerungsphase. Dabei konnte ausgeschlossen werden, dass aus der Bewässerungszeit im Boden verbliebenes Wasser eine Rolle spielte.

Mit einem Rechenmodell versuchten die Forschenden das unerwartete Stammwachstum zu erklären. Es setzt die Legacy-Effekte mit der Lebenserwartung verschiedener Baumorgane und dem Kohlenstoffspeicher in Verbindung: Ein wasserleitendes Element im Holz der Föhre bleibt etwa 50 Jahre aktiv, der Kohlenstoffspeicher wird etwa alle 10 Jahre umgesetzt und die Föhrennadeln leben etwa vier Jahre. Verkürzt kann man also sagen, dass Baumstrukturen, die bis vor 50 Jahren gebildet wurden, noch heute das Wachstum

beeinflussen, weil sie Eigenschaften vergangener Jahre in die Gegenwart tragen.

Die Lebensdauer der Nadeln, und damit die Umweltbedingungen der letzten vier Jahre zeigten den grössten Einfluss auf das Stammwachstum. So lange brauchten die ehemals bewässerten Föhren im Pfywald auch, bis sie ihre vergrösserte Krone wieder auf das Niveau von vor der Bewässerung reduziert hatten.

Auch Trockenheit kann sich über Jahre auswirken

Diese Forschungsarbeit zeigt, dass sich die Intensität des Baumwachstums unter feuchteren Verhältnissen positiv auf mehrere darauffolgende Trockenjahre auswirken kann. Es gilt aber auch der Umkehrschluss, dass ein extremes Trockenjahr sich negativ auf mehrere darauffolgende Jahre auswirkt. Das Wachstum und viele andere physiologische Prozesse hängen folglich nicht nur von den aktuellen Wetterbedingungen ab, sondern werden von den physiologischen Prozessen der Jahre zuvor mit beeinflusst. Die ausgeprägte Trockenheit des Rekordsommers 2018 dürfte somit noch weitere Jahre ihren Schatten werfen.

Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL
www.wsl.ch

Die Energiewende begann im Wald

Wie kann man Holz gewinnbringend nutzen und gleichzeitig die Wälder pflegen und verjüngen? Ein Pionierunternehmen im Kanton Jura, die Thermobois AG, zeigt vorbildhaft, wie dies selbst in Zeiten grösserer Waldschäden infolge Trockenheit und Massenvermehrung der Borkenkäfer möglich ist. Die Thermobois AG versorgt mehrere Nahwärmenetze zuverlässig mit der CO₂-neutralen Energiequelle Holz.

Mit Unterstützung aller Gemeinden des Kantons Jura sowie zahlreicher Akteure der Waldwirtschaft wurde die Thermobois AG 1989 gegründet. Sie hat seither über eine Million Kubikmeter Holz hackschnitzel an Holzheizungen mit Wärmenetzen im Kanton Jura, aber auch in anderen Kantonen geliefert. Momentan erreicht die Jahresumschlagmenge rund 100 000 Kubikmeter. Davon geht ein überwiegender Anteil an die seit 1999 bestehende Thermoréseau-Porrentruy AG mit beachtlichen 500 Wärmenetzkunden. Zusätzlich produziert die Anlage Strom aus dem einheimischen Holz für umgerechnet etwa 2 500 Haushalte.

Verwertung der Nebenprodukte der Holznutzung

Die beiden Gesellschaften bildeten die Basis für den Aufbau einer professionellen Holzenergieversorgung und -nutzung im Kanton Jura und darüber hinaus. Initiant und Geschäftsführer war der Forstingenieur Marcel Godinat. Seine Idee und sein Verdienst waren die gewinnbringende Nutzung der bei der Holznutzung und Waldpflege anfallenden, qualitativ minderwertigen Produkte, die früher einfach im Wald verbrannt wurden. Es gelang, die Kosten der Holznutzung dank ra-



Manuel Godinat: Direktor der Thermobois AG und Thermoréseau-Porrentruy AG, Stadtrat in Porrentruy.



Courchavon im Jura: Grösste Schnitzellagerhalle der Schweiz.

tioneller Abläufe um 25 bis 30 Prozent zu senken. Die gesamte Energieholzmenge stammt aus den Nebenprodukten und nicht aus teurem Rundholz. Nach dem Tod von Marcel Godinat, 2012, übernahm sein Sohn Manuel die Führung der beiden Unternehmen und baute sie seither kontinuierlich aus.

Voraussetzung für den anhaltenden Erfolg der Thermobois war und ist die Lagerhalle für Holz hackschnitzel in Courchavon. Mit 20'000 Kubikmetern Kapazität ist sie bis heute schweizweit die grösste ihrer Art. Das Holz für die Heizzentralen in Porrentruy wird teilweise im Wald gehackt und ohne Zwischenlagerung direkt geliefert, ein Teil wird nach dem Hacken in der Halle gelagert. Von Juni bis August wird die Halle gefüllt. Die Hackschnitzel durchlaufen anschliessend während drei bis neun Monaten einen natürlichen Trocknungsprozess und erreichen eine relative Feuchte von etwa 30 Prozent. Aus der Halle heraus werden rund 50 Heizzentralen mittels LKW-Containern von 40 bis 80 Kubikmetern Fassungsvermögen versorgt.

Energieholzqualität muss zur Heizung passen

Kleinere Holzheizungen bis etwa 300 Kilowatt Leistung stellen für einen möglichst störungsfreien Betrieb höhere Anforderungen an die Qualität der Schnitzel. Um diesen Ansprüchen genügen und als zuverlässiger Holzlieferant auftreten zu können, wurde in der Lagerhalle eine Anlage installiert, die den Feinanteil (kleiner als 3 mm) sowie die Überlängen (grösser als 45 mm) aussiebt. Da der

Feinanteil deutlich mehr Rindenanteile enthält, reduziert seine Aussiebung die bei der Verbrennung entstehende Aschenmenge um rund drei Viertel und vermindert zudem die Feinstaubemissionen der Heizungen messbar. Geringere Aufwendungen für den Unterhalt der Anlagen und die Entsorgung der Aschen machen die höheren Kosten der gesiebten Schnitzel wett.

Seit ihrer Gründung engagiert sich die Thermobois für die Realisierung grösserer Holzenergieprojekte in Gemeinden. Ausgehend von den ursprünglichen Kernkompetenzen – Holzeinkauf, Holz hackschnitzelherstellung, -lagerung und -lieferung – erfuhren die Dienstleistungen eine Erweiterung in den Bereichen Beratung bei Planung, Bau und Betrieb von Holzheizungen über 70 Kilowatt Leistung.

Das Unternehmen beschäftigt heute rund zwanzig Mitarbeitende. Manuel Godinat engagiert sich neben der Geschäftsführung auch politisch in Porrentruy. Damit kann er auf übergeordneter Ebene einen Beitrag an die Energiewende sowie für die Erhaltung der Wälder der Region leisten. Gute Absatzmöglichkeiten für qualitativ minderwertiges Holz, das durch den Borkenkäferbefall der Bäume und infolge der massiven Trockenheitsperioden der letzten Jahre in grosser Menge anfällt, sind dazu eine wichtige Voraussetzung.

Holzenergie Schweiz
www.holzenergie.ch

Sicher über dem Boden arbeiten

Gerade das Arbeiten in geringen Höhen birgt ein hohes Unfallpotential, da hier häufig das Gefahrenrisiko unterschätzt wird. Persönliche Schutzausrüstungen (PSA) können in diesem Kontext Abstürze verhindern und Leben retten. Die Auswahl des passenden Systems – abhängig vom jeweiligen Einsatzbereich – ist ein entscheidender Faktor. Für geringe Höhen eignet sich der Einsatz von Höhensicherungsgeräten, die einen Fall schnell und sicher abbremsen.

Das Arbeiten in der Höhe – zum Beispiel auf Dächern oder Baugerüsten – ist gefährlich. Bereits ein falscher Fusstritt oder eine unachtsame Bewegung kann zum Absturz führen. Abstürze zählen demnach zu den häufigsten Ursachen für schwere und tödliche Arbeitsunfälle. Nicht zu unterschätzen sind dabei auch Stürze aus niedrigen Höhen, wie sie sich bei der Errichtung von Bauelementen, beim Verlegen von Deckenelementen oder Ladetätigkeiten ereignen können. Häufig wird in hohen Höhen automatisch vorsichtiger gearbeitet, während die Gefahrensituation bei geringen Höhen oftmals als unbedenklich empfunden und auf eine adäquate Sicherung verzichtet wird.

Dabei können die Unfallfolgen aufgrund der kurzen Reaktionszeit ebenfalls sehr schwerwiegend sein. So erfolgten laut BG Bau zwei Drittel der tödlichen Absturzunfälle aus weniger als fünf Metern.

PSAgA schafft bei geringen Höhen Abhilfe

Um Abstürze zu verhindern, sind vorrangig technische, kollektive Schutzmassnahmen zu treffen. Hierzu zählen beispielsweise Handläufe, Hubarbeitsbühnen, Gerüste oder Sicherheitsnetze. Lassen die örtlichen Begebenheiten eine Montage dieser Systeme nicht zu, kann eine persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) Abhilfe schaffen. Sie zielt darauf ab, eine einzelne Person vor dem Sturz zu bewahren oder diesen abzuschwächen.

Bei niedrigen Höhen – von zum Beispiel zwei bis drei Metern – bietet sich insbesondere die Verwendung von Höhensicherungsgeräten an, die keine lange Auffangstrecke benötigen. Sie sind mit einem schnellen Reaktionsmechanismus ausgestattet, der einen Fall in wenigen Sekunden abbremst und dabei zugleich ein sicheres und bewegungsfreies Arbeiten ermöglicht.



Bilder: Sihga GmbH

Gerade bei Arbeiten in niedrigen Höhen – zwischen zwei und drei Metern – ist das Risiko für einen Absturz hoch.

Auf den richtigen Einsatz kommt es an

Voraussetzung für die sichere Anwendung schafft dabei zum einen die richtige Einstellung des Systems. Zum anderen kommt es auf die korrekte Positionierung des Anschlagpunktes an, um einen Pendeleffekt – also das seitliche Schwingen des Anwenders und eine mögliche Kollision – auszuschliessen. Für die sichere Anwendung der PSAgA ist zudem eine regelmässige Prüfung auf Funktionstüchtigkeit der Ausrüstung sowie eine passende Schulung zur richtigen Anwendung unerlässlich.

Wichtig ist zudem, dass das System für die Anforderungen und für die Art der Höhenarbeit geeignet ist. Dabei ist auch zu beachten, dass die einzelnen Komponenten der Ausrüstung optimal aufeinander abgestimmt sind, um so im Absturzfall die nötige Sicherheit zu gewährleisten.

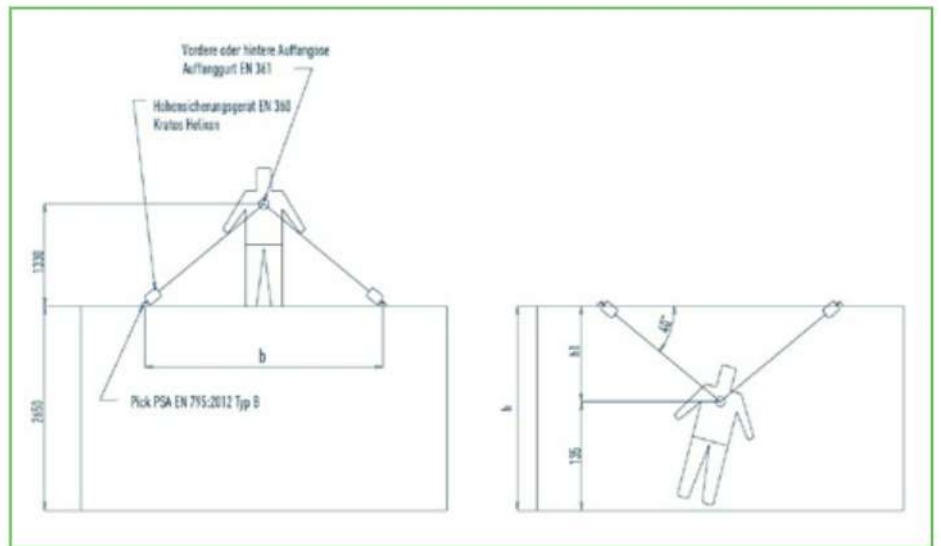


Eine persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz schützt vor einem ungebremsten Fall. Sihga bietet hierzu das System Pick Engel bestehend aus zwei Pick PSA-Anschlageinrichtungen sowie zwei Höhensicherungsgeräten Helixon-S an.

Arbeitsschutz und Sicherheit

Speziell für Höhen ab zwei Metern bietet die Sihga GmbH die geprüfte Produktkombination Pick Engel an. Das System, welches derzeit einzigartig am Markt ist, besteht aus zwei Pick PSA-Anschlageinrichtungen (EN 795:2012 Typ B) und zwei Höhensicherungsgeräten Helixon-S (EN 360). Der Pick PSA wird in Bauteilen mit einer Neigung zwischen 0 und 50 Grad zur Horizontalen montiert und mit dem Höhensicherungsgerät verbunden. Die doppelte Anschlageinrichtung schliesst hierbei einen möglichen Pendeleffekt aus, der bei einer Positionierung der Verankerung auf Fusshöhe auftreten kann. In Verbindung mit einem geeigneten Auffanggurt lassen sich im Falle eines Absturzes Verletzungen effektiv vermeiden.

Sihga GmbH
www.sihga.com
Repräsentant Schweiz:
REVOTOOL AG
www.revotool.ch



Das System Pick Engel eignet sich speziell für geringe Höhen ab zwei Metern. Im Falle eines Absturzes verhindert es einen Aufprall auf dem Boden und schützt so effektiv vor Verletzungen.

Robuste Lichtspender für sicheres Arbeiten

*Unverwüstlich, leuchtstark und portabel:
Mit den leichten Taschenlampen der iL-Serie
setzt die Firma Ledlenser Arbeitsplätze in ein
brillantes Licht.*

Sie bringen Helligkeit in dunkle Winkel und sorgen auch bei Staub und Nässe für einen klaren Nah- und Weitblick: Die robusten Industrielleuchten der iL-Serie hat das Solinger Unternehmen Ledlenser speziell für Arbeiten unter rauen Bedingungen entwickelt, beispielsweise in Handwerksbetrieben, auf Tankstellen und in Kfz-Werkstätten.

Die Lampen sind maximal staubundurchlässig, wassergeschützt und bieten darüber hinaus einen Explosionsschutz der Zonen 2/22. Damit eignen sie sich besonders für Bereiche, in denen in Ausnahmefällen explosionsfähige Atmosphären auftreten können oder Regeln der Arbeitssicherheit das Bereithalten von Ex-geschützten Lampen vorschreiben. Dabei punkten die Lampen nicht nur mit ihrer hohen Leuchtdauer, sondern lassen sich dank des leichten Kunststoffgehäuses zudem problemlos transportieren. Auch Anwender, die keinen Ex-Schutz benötigen, profitieren von der Einfachheit und Robustheit der Lampen. Die Industrielampen der Serie iL sind in fünf Varianten erhältlich: Vom Modell iL4 in Stiftgröße über die Modelle iL7 und iL7R im klassischen Taschenlampenformat bis hin zu den Stirnlampen iLH8 und iLH8R wird jeder Bedarf gedeckt.

Ledlenser
www.ledlenser.com



Die 280 Lumen starke Stirnlampe iLH8 leuchtet bis 160 Meter weit. Sie wird unkompliziert mit drei Mignon-Batterien betrieben. iLH8R ist wiederaufladbar und bringt 300 Lumen mit. Beide Modelle bringen denselben Staub-, Wasser- und Explosionsschutz mit wie die Taschenlampen der iL-Serie.



340 Lumen sorgen für einen 165 Meter weiten Lichtstrahl, der dank Advanced Focus System stufenlos fokussierbar ist.

LEDLENSER

Das in Solingen ansässige Unternehmen Ledlenser GmbH & Co. KG ist einer der weltweit führenden Hersteller von portablen LED-Lichtprodukten. Ledlenser erweiterte das Sortiment um portable Energie und vertreibt neuerdings auch Powerbanks. Die Experten für qualitativ hochwertige Lampen bieten seit über 20 Jahren ein breit gefächertes Sortiment für unterschiedliche Zielgruppen an.

Topmodern und zukunftsweisend

Die Opel Nutzfahrzeugmodelle Combo, Vivaro und Movano decken die unterschiedlichsten gewerblichen Anforderungen passgenau ab, erleichtern mit ihren durchdachten Komfort-Features den Arbeitsalltag und bieten Top-Technologien, die in den jeweiligen Segmenten ihresgleichen suchen.

Die topmodernen Nutzfahrzeugmodelle Combo, Vivaro und Movano von OPEL werden verschiedensten Anforderungen gerecht.

Opel Combo: Effizienter Transporter für Handel und Handwerk

Mit kompakten Massen und Top-Technologien fährt der Opel Combo Cargo vor. Der Combo steht als Kurzversion (4,40 Meter), als Langversion (4,75 Meter) sowie als geräumige Doppelkabine mit fünf Sitzplätzen zur Wahl. Er bietet mit bis zu 4,4 Kubikmetern Ladevolumen mehr Platz als die meisten seiner Wettbewerber im Segment, trägt bis zu 1'000 Kilogramm an Zuladung und nimmt Gegenstände bis zu 3'440 Millimeter Ladelänge auf. Die clever gestaltete Ladefläche ist zwischen den Radhäusern breit genug, um eine Europalette verladen zu können. Lange Gegenstände lassen sich dank der optionalen Dachklappe auch schräg mit auf Tour nehmen.

Gewerbetreibende, die für ihren Arbeitsplatz ein Fahrzeug mit besten Traktionseigenschaften benötigen, können ihren frontgetriebenen Combo mit dem adaptiven Traktionssystem IntelliGrip sowie dem speziellen «Baustellen»-Set-up ausstatten. Zudem ist eine 4x4-Variante des Offroad-Spezialisten Dangel erhältlich. Effiziente Benzin- und Dieselmotoren mit einem Leistungsspektrum von 102 PS bis 130 PS sorgen für eine exzellente Fahrdynamik.

Opel Vivaro: Flexibler Allrounder

Hochflexibel, topmodern mit einer breiten Palette an Assistenzsystemen und extra wirtschaftlich präsentiert sich der Opel Vivaro. In perfekt zugeschnittenen Grössen und mit zahlreichen innovativen Technologien macht der flexible Allrounder die Autofahrt komfortabler und das Arbeitsleben leichter.

Der innovative Vivaro ist als Kastenwagen, Doppelkabine für bis zu sechs Personen, Plattformgestell und Kombi sowie in drei Längen erhältlich (4,60 / 4,95 und 5,30 Meter). Bei einem maximalen Ladevolumen von 6,6 Kubikmeter lassen sich bis zu 1'400 Kilogramm Nutzlast verstauen. Der Vivaro zieht bis zu 2'500 Kilogramm.



Die drei Nutzfahrzeugmodelle Combo, Vivaro und Movano.

Im Innenraum sorgen Systeme wie das Head-up-Display, die 180°-Panorama-Rückfahrkamera, Frontkollisionswarner, Notbrems- und intelligenter Geschwindigkeits-Assistent für eine entspannte Fahrt. Dank der ergonomisch günstigen Sitzposition haben Vivaro-Fahrer alle Anzeigen im Blick und Regler im Griff. Bestens vernetzt sind sie zudem mit topmodernen Infotainment-Systemen.

Der Vivaro ist mit einem speziellen Baustellen-Set-up inklusive mehr Bodenfreiheit und Unterbodenschutz bestellbar. Darüber hinaus steht auch eine 4x4-Variante des Offroad-Spezialisten Dangel zur Verfügung.

Zur Wahl stehen 1,5- und 2,0-Turbodiesel mit Leistungen von 102 PS bis 177 PS. Noch im 2020 wird der Vivaro auch als rein batterieelektrische Version auf den Markt kommen.

Opel Movano: Vorbildlich sicher, voll vernetzt, hochvariabel und benutzerfreundlich

Der Opel Movano bietet massgeschneiderte Lösungen für praktisch alle Kundenbedürfnisse. Ab Werk gibt es mehr als 150 Varianten – vom Kastenwagen über Doppelkabine bis hin zu Pritsche, Plattformfahrgestell und diversen Aufbauten. Die Movano-Kastenwagen sind mit bis zu 4,38 Meter Ladelänge und 2,14 Meter Ladehöhe bei maximal 17 Kubikmeter Ladevolumen erhältlich. Je nach Karosserievariante liegt das zulässige Gesamtgewicht bei bis zu 4,5 Tonnen, die maximale Nutzlast bei 2,4 Tonnen. Er nimmt bis zu 3,5 Tonnen an den Haken. Die seitliche Schiebetür ist so gross, dass eine Euro-Palette hindurch

passt. Je nach Variante lassen sich im Laderaum des neuen Movano bis zu fünf Euro-Paletten unterbringen.

Der Innenraum ist als modernes mobiles Büro ausgelegt. Mit insgesamt 22 Ablage- und Verstaumöglichkeiten gibt es viel Platz für alle Dinge des täglichen Bedarfs. Clevere Lösungen wie das ausziehbare Flex-Tray-Handschuhfach mit bis zu 10,5 Liter Fassungsvermögen erleichtern den Arbeitsalltag weiter. Der luftgefederte Sitz sorgt dafür, dass Movano-Fahrer stets fit und entspannt unterwegs sind.

Mit dem «Rear-Vision»-Rückfahrkamera-System hat der Fahrer jederzeit alles im Blick. Features wie Toter-Winkel-Warner und Spurassistent erhöhen die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer. Hinzu kommt ein Top-Vernetzungs- und Infotainment-Angebot mit dem neuen Navi 50 IntelliLink Pro DAB+, das ein besonders berührungsempfindliches Sieben-Zoll-Display bietet und Apple CarPlay sowie Android Auto kompatibel ist. Passende Smartphones lassen sich optional ganz einfach per Wireless Charging aufladen.

Kunden haben die Wahl zwischen Front- und Heckantrieb. Das Spektrum der nach der strengen Euro 6d-TEMP (Light Duty)- respektive Euro VI-d (Heavy Duty)-Abgasnorm zertifizierten 2,3-Liter-Triebwerke reicht von 131 PS bis 180 PS.

Opel Schweiz
www.opel.ch

Der Traum einer Holzbrücke

Über den Stausee der Kraftwerksanlage Bärenburg zwischen Andeer und Splügen GR wurde in der Nacht vom 12. auf den 13. Juni eine Holzbrücke verlegt. Nach jahrelanger Ideensammlung, Planungsarbeit, wochenlanger Vorbereitung und Bauzeit wurde dieses Projekt verwirklicht.

Von Reiner Schilling

Zur Aufwertung des beliebten Kultur- und Weitwanderwegs «Via Spluga» wurde auf dem Streckenabschnitt zwischen Andeer und Splügen ein Meilenstein gesetzt. Bisher mussten die Gäste rund 100 Höhenmeter Umweg durch den Wald östlichen der Kantonsstrasse zurücklegen. Mit der Wanderwegumleitung im kommenden Jahr geht die «Via Spluga» nun über zwei gedeckte Holzbrücken via Stausee Bärenburg.

Ein Jahrzehnt bis zur Realisierung

Während einer Reparatur der älteren Holzbrücke kamen die beiden Initianten Domenig «Dimi» Mani (Mani Holzbau) und Flurin Melchior (Sägerei Zups, Hotel Roflaschlucht) im Jahr 2010 ins Gespräch. Des Zimmermanns grösster Wunsch war es, eine Holzbrücke zu konstruieren und zu bauen. Der Hotelier kannte die Kritik seitens der Wanderer und als Säger konnte er lokales Holz auf Mass bereitstellen. «Für mich ist wichtig, dass die Via Spluga (Andeer – Splügen) aufgewertet wird», begründete Melchior seine Motivation. Konkreter wurde es nach ein paar Jahren mit ersten Zeichnungen und Dimensionierungen von Statiker Jon Andrea Könz aus Zernez. Im Dezember 2017 ging die Holzliste zum Anderer Förster mit dem Auftrag Mondholz zu schlagen. Dieses wurde 2018 von Flurin Melchior selbst eingeschnitten, luftgetrocknet und im Frühjahr 2020 von Mani Holzbau in Pignia zur Holzbrücke verbaut.



Mit Seilen bringen Zimmerleute die Brücke in die richtige Position.



Fotos: Reiner Schilling

Kraftakt mit hoher Präzision: Der Mobilkran hebt die 18 Tonnen schwere Holzbrücke. Damit wurde für die Aufwertung des beliebten Kultur- und Weitwanderwegs «Via Spluga» zwischen Andeer und Splügen GR ein Meilenstein gesetzt.

Melchior weiss, dass eine Hängebrücke zwar günstiger wäre, aber die verwirklichte Holzbrücke ist aus heimischen Holz und von lokalen Handwerkern gebaut. Melchior und Mani leisteten viel Arbeit in Eigenleistung und boten die Brücke der Gemeinde Andeer zum Selbstkostenpreis an.

Logistische Herausforderung

Die 42.5 m lange und rund 3 m breite Holzbrücke wurde auf dem Gelände der Toscano AG montiert und für den Transport zum Stausee vorbereitet. In der Nacht vom 12. auf den 13. Juni ging es nach 22 Uhr im Schrittempo mit Millimeterarbeit und mehreren Halten für Spurkorrekturen auf den rund ein km langen Weg. Hier spannten zahlreiche Handwerker aus der Region firmenübergreifend zusammen. Leistung, Teamgeist und Stolz der Beteiligten war deutlich spürbar. Kurz vor ein Uhr kamen Zugmaschine mit der Holzbrücke im Schlepp am Bestimmungsort an. Jetzt übernahm der «Krantrupp» das Bauwerk, um es zwischen die beiden von der Müller Bau AG erstellten Brückenköpfe zu platzieren.

Mobilkran überwindet letzte Hürde

Die Kranarbeiten wurden von der Käppeli Logistik AG aus Sargans durchgeführt. Diese Aktion liess sich Geschäftsführer Mike Ritter nicht entgehen. Er war die ganze Zeit vor Ort und für die Platzorganisation verantwortlich. Zum einen musste der Mobilkran gestellt werden, wofür es sechs LKW-Ladungen Ge-

gewichte und Zubehör benötigte. Zum anderen musste das Notfallkonzept durchführbar sein, dass innerhalb einer Stunde die Kantonsstrasse einspurig frei wäre, falls es Probleme auf der parallel verlaufenden A13 gäbe. Letztendlich waren die Platzverhältnisse auf der engen Kantonsstrasse die grosse Herausforderung für Ritter. Weil Käppeli selbst keinen derart grossen Kran aufbieten konnte, mieteten sie diesen bei der Senn AG aus Oftringen.

Eru Zimmermann ist Kranfahrer dieses Mobilkrans der Marke Liebherr LTM 1500-8.1 mit 500 t Traglast und einem Teleskopausleger von 84 m. In der Regel stellt er grosse Baukräne oder tauscht Getriebe von Windrädern aus. Gelegentlich werden wir hier in Andeer auch Brückenelemente gesetzt. Für den reinen Aufbau bis der Mobilkran überhaupt einsetzbar war, wurden rund zwei Stunden benötigt. Mit allem Drum und Dran kann dies bis eineinhalb Tage dauern.

Brücke passt – Höhe stimmt

Der eigentliche «Lupf» dauerte nur zwölf Minuten. Kurz vor 2 Uhr nachts lag die Brücke in den Widerlagern. Der Applaus der rund 50 Zuschauern auf beiden Seiten hallte durch die Nacht. Nun galt es die Endpunkte zu fixieren und die Kranseile zu lösen. Der Abbau ging bis in die Morgendämmerung. Sichtlich erleichtert zeigten sich alle Akteure des Brückenbaus. Diese eindrückliche Nacht werden sie garantiert in Erinnerung behalten.

Ein Erosionsschutz mit Zukunft

In einem mehrjährigen Forschungsprojekt hat die HTW Chur in Zusammenarbeit mit dem Istituto Scienze della Terra SUPSI und verschiedenen Wirtschaftspartnern die Eignung von Schweizer Holzwollevliesen im Erosionsschutz geprüft. Besonderes Augenmerk galt der Kombination mit einer biodiversitätsfördernden Begrünung aus lokalem Saatgut. Nun ist der Schlussbericht da und zeigt klar: Holzwollevliese sind eine überzeugende und zukunftsweisende Lösung im Kampf gegen die Erosion. Als Schweizer Holzwolle-Herstellerin war auch die Lindner Suisse eng in die Forschungsarbeiten eingebunden.



Mit biologisch abbaubaren Vliesen aus Holzwolle können von Erosion bedrohte Flächen in Hanglage rasch stabilisiert werden.

Es zeigt sich, dass durch den Klimawandel begünstigte Trockenperioden in Kombination mit zunehmenden Starkniederschlägen zu erhöhten Erosionsproblemen führen. Vermehrt kommen steile Hänge ins Rutschen und müssen saniert werden. Ebenso entstehen im Zuge von Bauprojekten neue Böschungsfächen, die einer möglichst raschen Begrünung bedürfen, um sie nachhaltig zu sichern.

Holzwolle produziert im Toggenburg

In einer Studie, die seit 2015 läuft und im Mai 2019 ihren Abschluss fand, hat das «Institut für Bauen im alpinen Raum» (IBAR) der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW in Chur zusammen mit SUPSI auf verschiedenen Versuchsflächen Praxistests mit Holzwollevlies als Erosionsschutz durchgeführt. Zur Verwendung kamen die Holzwollevliese «Howolis» der Lindner Suisse Holzwolle Manufaktur aus Wattwil. Ziel der breitangelegten Studie war es, fachliche Grundlagen zu erarbeiten, um die aus den USA bekannte Technik des nachhaltigen Erosionsschutzes an die Schweizer Gegebenheiten anzupassen. Die untersuchten Versuchsflächen liegen unter anderem in Schiers GR, Monte Bar TI oder Brütten ZH. Die Studie kommt zum Schluss, dass nebst der idealen Holzwolle-Rezeptur, die auf verschiedenen Baumarten basiert, die Hangvor-

bereitung massgeblich zum Erfolg beiträgt. Als ebenso wichtig streicht sie die standortgerechte Begrünung heraus.

Die Biodiversität fördern

Für die Biodiversität der Schweiz ist es von grosser Bedeutung, wie die Begrünung der zu stabilisierenden Flächen erfolgt. Besonders bewährt hat sich in Kombination mit den Holzwollevliesen der Einsatz von autochthonem, also lokal gewonnenem Saatgut (System HoloSem). So entstehen extensive Flächen, die optimal an die Verhältnisse vor Ort angepasst sind und einen hohen Wert für die Natur haben. Die Holzwolle stellt dabei den Erosionsschutz so lange sicher, bis sich die Vegetation etabliert hat und für langfristige Stabilität sorgt. Bei der Begrünung von Rohböden hat sich gemäss der Praxisstudie die Beigabe geringer Mengen eines organischen Langzeitdüngers bewährt, um der Saat gute Startbedingungen zu geben.

Der HTW-/Supsi-Bericht kommt zum Schluss, dass der Erosionsschutz mittels Holzwollevlies aus nachwachsenden Rohstoffen nachhaltig, zukunftsweisend und technisch überzeugend ist. Es sei an der Zeit, «dass die öffentliche Hand, Forschung und Lehre, Firmen, Bauherren und Private diese einheimische Alternative

zu den importierten Erosionsschutznetzen aus Jute- oder Kokosfaser zur Kenntnis nehmen und in ihre Projekte einplanen», so der Bericht.

Lindner Suisse GmbH
www.lindner.ch

Die Vorteile der Holzwollevliese

- Heimisches Produkt aus nachwachsendem Rohstoff, produziert im Toggenburg
- Einfaches Verlegen ab Rolle
- Die Vliese gleichen Temperaturschwankungen aus, was die Keimung des Saatgutes begünstigt
- Gute Wasserspeicherung verhindert Austrocknung des Bodens
- Zu 100% biologisch abbaubar, verrottet komplett, nachdem die Vegetation die Stabilisierung des Bodens übernommen hat
- Pestizidfreies Holz, Herkunftsdeklaration nach HSH (Holz Schweizer Herkunft), zertifiziert nach FSC (Forest Stewardship Council) und PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification)
- Die verwendete Holzwolle ist zu 100% natürlich und unbehandelt
- Positive Ökobilanz durch kurze Transportwege

Holzbau Schweiz ist umgezogen

Holzbau Schweiz hat eine neue Adresse. Die Geschäftsstelle des Verbandes ist per 1. Juni an die Thurgauerstrasse 54 in Zürich umgezogen.

Der Wechsel macht Sinn, denn damit erfolgte die räumliche Zusammenlegung mit dem Verlag, der Berufsförderung und Holz-

bau Vital. Die neuen Büroräumlichkeiten sind etwas grösser und haben mehrere Sitzungs- und Besprechungszimmer.

Bitte beachten Sie auch, dass die Telefonnummern geändert haben. Neu erreichen Sie Holzbau Schweiz unter der Hauptnummer +41 44 511 02 00.

Die neue vCard können Sie sich bequem auf der Website von Holzbau Schweiz downloaden.

Holzbau Schweiz
www.holzbau-schweiz.ch

Verstärktes Engagement in der Schweiz

Die NESTRO Lufttechnik GmbH ist heute einer der grossen etablierten Unternehmen im Bereich Absaug- und Filtertechnik sowie für Heiztechnik, Oberflächentechnik und die Sortier- und Entsorgungstechnik. Zur Unterstützung von Bründler und zum Ausbau des Geschäfts nimmt Herr Markus Weber als Gebietsverkaufsleiter Schweiz seine Tätigkeit auf.

Dank seines langjährigen Distributors für die Branchen Holz, Kunststoff und Metall, der Arthur Bründler AG mit Sitz in Ebikon/Luzern, hat die NESTRO® Lufttechnik GmbH in der Schweiz bereits zahlreiche beachtenswerte Projekte realisieren können. Kundenreferenzen sprechen eine deutliche Sprache.

Zur Unterstützung von Bründler sowie zum Ausbau des Geschäfts in den Branchen Baustoffe, Papier, Wellpappe und Recycling nimmt nun Herr Markus Weber als

Gebietsverkaufsleiter Schweiz seine Tätigkeit auf. Er berät Interessenten gerne eingehend zu den Themen Staub- & Späneabsaugung sowie Stofftrennung, Oberflächen- und Heiztechnik. Auch Anlagenoptimierung, Verbesserung der Energieeffizienz und Fördermöglichkeiten gehören zu seinem Beratungsumfang. Die 1977 gegründete NESTRO® Lufttechnik GmbH ist heute einer der grossen etablierten Hersteller von Produkten und Systemen für die Absaug- und Filtertechnik sowie für deren nachgeschaltete Heiztechnik, für die Oberflächentechnik und die Sortier- und Entsorgungstechnik.

Über 260 Mitarbeiter entwickeln und produzieren an den drei Produktionsstandorten in Deutschland, Polen und Ungarn gemäss individueller Kundenspezifikation.

NESTRO Lufttechnik GmbH
www.nestro.de



(v.l.n.r.) Silvan Steinmann, Geschäftsführer der Arthur Bründler AG, und Markus Weber, Gebietsverkaufsleiter Schweiz für NESTRO® Lufttechnik GmbH, vor einem NESTRO® Filterhaus im Showroom des Distributors.

Neuer Direktor an der BFH

Der Schulrat der Berner Fachhochschule BFH hat Peter Staub zum neuen Direktor des Departements Architektur, Holz und Bau gewählt.

Prof. Peter Staub ist seit 15 Jahren in der universitären Lehre und Forschung sowie im Hochschulmanagement tätig. Seit 2008 arbeitet er in verschiedenen Funktionen an der Universität Liechtenstein und wurde 2016 zum Leiter des Instituts für Architektur und Raumentwicklung sowie zum Lehrstuhlinhaber für Entwurf und Theorie berufen. Als Prorektor für Aussenbeziehungen pflegte er zudem während drei Jahren die nationalen und internationalen Netzwerke der Universität und verantwortete während eines Jahres als Rektor ad interim die operative Führung.

Peter Staub studierte Architektur und absolvierte einen weiteren Master in Städtebau

und Sozialwissenschaften. Von 2004 bis 2010 leitete er sein eigenes Architekturbüro in London und wechselte parallel dazu schrittweise in den Wissenschafts- und Bildungsbereich, wo er Lehraufträge an der Architectural Association in London und der Ecole Polytechnique Fédérale in Lausanne übernahm.

Peter Staub zeichnet sich nicht nur durch seine mehrjährige Führungserfahrung aus, sondern auch durch seine ausgewiesene Fachkompetenz in den beiden Kernbereichen der BFH – Lehre und Forschung. Er sagt: «Ich freue mich, meine Kenntnisse und meine Erfahrung in die Entwicklung der Berner Fachhochschule einzubringen. Themen wie Nachhaltigkeit, demografischer Wandel und Digitalisierung stehen im Zusammenhang mit der gebauten Umwelt und damit im Fokus des Departements Architektur, Holz und Bau. Hierzu einen Beitrag zu leisten und da-



Peter Staub tritt sein Amt als Direktor des Departements Architektur, Holz und Bau am 1. Februar 2021 an.

bei Mitarbeitende und Studierende zu inspirieren, mehr Verantwortung für unsere Gesellschaft zu übernehmen, motiviert mich sehr.» Peter Staub tritt seine neue Funktion am 1. Februar 2021 an. Bis dahin leitet der stellvertretende Direktor Urs Heimberg das Departement interimistisch.

Berner Fachhochschule
www.bfh.ch

HOLZPROFIL
4950 Huttwil, Tel. 062 959 77 88 Fax 062 959 77 78
Profileisten in alle Formen & Farben

www.holzprofil.ch


Pat. Internat.
www.LamiFIX.ch T 055 225 48 48 F 055 225 48 44

Effizientes Bauen mit Holz im urbanen Raum

Mit seinem 13. Kongress «Effizientes Bauen mit Holz im urbanen Raum» (EBH) bietet FORUM HOLZBAU am 21. und 22. Oktober in Köln allen Bauschaffenden die erstklassige Möglichkeit, sich über den aktuellen Stand beim Bauen mit dem Klimaschutzbaustoff Holz zu informieren.

Der Kongress, der im vergangenen Jahr mit 700 Teilnehmern die grösste Holzbautagung in Deutschland bildete, wird von FORUM HOLZBAU wieder gemeinsam mit der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen und dem Landesbeirat Holz NRW veranstaltet.

Die übliche Fachausstellung wird in diesem Jahr aufgrund der aktuellen Nachfrage vergrössert. Am Kongress-Vorabend (20. Oktober) sind drei Stadtführungen geplant.

Beim sich anschliessenden Ausstellerabend im Veranstaltungszentrum Gürzenich, in den Vortragspausen sowie bei den Mahlzeiten während der beiden Kongresstage bestehen gute Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit Ausstellern und Referenten bzw. zum Netzwerken der Kongressteilnehmer untereinander.

FORUM HOLZBAU bzw. FORUM HOLZ ist eine gemeinsame Plattform der Aalto University School of Science and Technology



Bild: Renggli AG

Die Messe in Köln gibt Einblick in Bauen mit Holz.

Helsinki (FI), der Berner Fachhochschule (CH), der Technische Hochschule Rosenheim (DE), der Technischen Universität München (DE), der Technischen Universität Wien (AT) und der University of Northern British Columbia (CA).

In Italien kooperiert man eng mit der Università di Trento. Ziel und Aufgabe des Vereins ist die Förderung des Einsatzes von Holz im Bauwesen.

FORUM HOLZBAU
www.forum-holzbau.com



Bild: DERIX-Gruppe

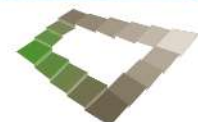
Oase mitten in Holz.

«Verwirklichen Sie ein Statussymbol. Mit einer exklusiven Designer-treppe.»

Wendell Brägger, Geschäftsleitung

Die führende Unternehmung für exklusive Treppen und individuelle Lösungen.

Neckertalstrasse 27 • CH-9608 Ganterschwil • Tel. 071 932 50 60 • Info@treppenbau.ch



TREPPENBAU.CH

Agenda

19.08.2020 Chur	Brandschutz im Holzbau Modul 3: Bauteile in Holz – Aussenwände und Brandmauern www.bfh.ch
20.08.2020 Biel	Start Kurs «Erdbebengerechte Holzbauten» www.bfh.ch
26.08.2020 Webinar, 13.30 Uhr	Holzbau unter der Lupe – Kosten, Wirtschaftlichkeit und graue Energie Präsentation einer Studie von Wüest Partner mit Fragerunde www.wuestpartner.com
27.08.2020 Biel, Berner Fachhochschule	CAS Digital Planen, Bauen, Nutzen In der Weiterbildung erwerben Sie die Methodenkompetenz, um Planungs- und Produktionsprozesse durchgehend digital zu führen und BIM sicher anzuwenden.
03.09.2020 Berner Fachhochschule, Architektur, Holz und Bau, Biel	Start CAS «Holztragwerke» www.bfh.ch
10.09.2020 Wattwil	Brandschutz im Holzbau Modul 4: Bauteile in Holz – Anschlüsse und Detaillösungen bei Bauteilen mit Feuerwiderstand www.bfh.ch
30.09.2020 Zürich	Lehrgang ecobau: Klimakompatibles Bauen www.sia.ch/de
20./21.10.2020 Weinfelden (TG)	Fortbildungskurs S-WIN: Bau- und Raumakustik im Holzbau www.s-win.ch
05.11.2020	Herbst-Delegiertenversammlung Lignum
10. – 12.11.2020 BernEXPO, Bern	ArbeitsSicherheit Schweiz www.arbeits-sicherheit-schweiz.ch
13.11.2020 Dübendorf	Rohholztagung der Task Force Wald + Holz + Energie Kongress Holzindustrie Schweiz www.holz-bois.ch https://taskforceholz.ch
02. – 04.12.2020 Innsbruck (A)	26. Internationales Holzbau-Forum (IHF) www.forum-holzbau.ch

Agenda erstellt in Zusammenarbeit mit Lignum Holzwirtschaft Schweiz.

Aufgrund der Folgen des Coronavirus Covid-19 ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses unsicher, welche Veranstaltungen im In- und Ausland durchgeführt werden. Bitte informieren Sie sich vor einem Besuch.

IMPRESSUM

Schweizer Holzrevue

Fachzeitschrift für die holzverarbeitende Industrie und das Gewerbe
58. Jahrgang
ISSN 1421-8593

Erscheinungsweise: achtmal jährlich

Nächste Ausgabe 9 – 2020

Erscheint am: 21.09.2020
Redaktionsschluss: 24.08.2020
Anzeigenschluss: 31.08.2020

Herausgeber

Binkert Publishing GmbH
Postfach
Oberer Brühlweg 21
CH-4143 Dornach
binkert@holzrevue.ch
www.holzrevue.ch

Redaktion

Martin Binkert
Chefredaktor
martin.binkert@holzrevue.ch

Laurine Meier
Redaktionsassistentin
laurine.meier@holzrevue.ch

Anzeigen

Ludwig Binkert
Anzeigenleitung
Tel. 0041 61 711 36 60
Fax 0041 61 711 36 61
binkert@holzrevue.ch

Binkert Publishing GmbH
Schweizer Holzrevue
Zihlackerstrasse 8
CH-4153 Reinach
www.holzrevue.ch

Herstellung

Satz und Druck:
Memminger MedienCentrum AG
D-87700 Memmingen
Layout: Svenja Kiebler

Abonnemente/Adressänderungen

Änderungen per Mail an:
Maria Grüter
abo@holzrevue.ch

Abonnementspreise

CHF 52.– (inkl. MWST)
Europa: CHF 70.– (inkl. Porto)

Nachdruck von Text und Bild, ganz oder auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags unter Quellenangabe gestattet.
Die Autoren übernehmen allein die Verantwortung für ihre Publikationen.

A

Absauganlagen

ASPITECH
 ASPITECH GmbH, 8640 Rapperswil
 T. 055 284 12 12, www.aspitech.ch

NESTRO
ABSAUG-ANLAGEN
 Hacken/Brikettieren
BRÜNDLER
 ECHT GUT BERATEN
 Tel. 041 445 01 20
 info@bruendler.ch

FUCHS AADORF
 ABSAUG- UND LUFTTECHNIK

052 368 03 03
 info@fuchs-aadorf.ch
 www.fuchs-aadorf.ch

HÖCKER POLYTECHNIK
 Always one idea ahead

Bölschi 5
 6023 Rothenburg
 T 041 319 26 00
 F 041 319 26 09
 info@hoecker-polytechnik.ch
 www.hoecker-polytechnik.ch

MAVENT

Absauganlage
 Infrarot Heizsystem
 Aspiration de copeaux
 Chauffage infrarouge

Rte de Morat 45 - 47 Tel. 026 684 04 60
 CH-1784 Courtepin www.mavent.ch

RUEFLI
 BIEL-BIENNE

RUEFLI Absaugtechnik AG
 Längfeldweg 25
 2504 Biel-Bienne
 Tel. 032 344 99 99
 info@ruefliag.ch
 www.ruefliag.ch

STRAUSAK

H. STRAUSAK AG
 2554 Meinisberg-Biel
 Telefon 032 377 22 22
 Telefax 032 377 23 11
 www.strausak-ag.ch

VOGEL

späneentsorgung - absaugen - filtern - brikettieren

Martin Vogel AG • 4413 Büren
 Tel. 061 933 06 24 • Fax 061 933 06 28
 www.martinvogelag.ch

ABS/PVC/Furnierkanten

idevo

IDEVO AG
 Eptingerstrasse 23
 4436 Oberdorf
 Telefon 061 965 93 93
 info@idevo.ch
 www.idevo.ch

Antikholz

PETER OEHEN Rustikalbau
 Zimmerei Antikholzhandel
 6277 Lieli
 Telefon 041 917 32 01
 Natel 079 641 32 62

Arbeitskleidung

WORKING CLOTHES
 R. Kleiner

Working Clothes R. Kleiner
 Loren-Allee 14-16
 8610 Uster
 Tel. 044 544 23 52
 www.handwerkerbekleidung.ch
 Mail: info@workingclothes.ch

Aufzugtreppen

GOMA Matter AG

Aus unserer Produktion:
 -Aufzugtreppen
 -Galerietreppen
 -Bodendeckel
 -Dachausstiege

Klotenerstr. 8 8153 Rümlang
 Tel 044 817 00 41
 www.goma.ch
 info@goma.ch

Automation

ZIWO
 • Stapelautomaten
 • Beschickungen
 • Mechanisierungen
 • Vorschubwalzen
 • KOSTEN EINSPAREN

ZIWO AG AUTOMATION
 CH - 3174 THÜRISHAUS
 TEL. + 41 31 889 05 55
 EMAIL ZIWO@ZIWO.CH
 INTERNET WWW.ZIWO.CH

B

Befestigungstechnik

HVV **BeA**
BeA-HVV AG
 Druckluftnagler
 Befestigungsmittel
 Gastechnologie
 Kompressoren
 Schmelzklebtechnik
 HVV-Holzverbinder

Isenrietstrasse 18
 8617 Münchallorf
 Tel: 044/948 13 66
 Fax: 044/948 13 32
 info@ch.bea-group.com
 www.bea-group.com

BRÜNDLER
 ECHT GUT BERATEN.

BOSTITCH

Arthur Bründler AG
 Ronstrasse 1
 6030 Ebikon/LU
 Tel. 041 445 01 20
 info@bruendler.ch
 www.bruendler.ch



KYOCERA

Kyocera Senco Schweiz AG
 Tödistrasse 48
 8810 Horgen
 Tel. 043 244 10 50
 Fax 043 244 10 51
 www.kyocera-senco.ch
 info@kyocera-senco.ch

Brandschutzfenster

AGM

Gerber-Vogt

FENSTER- UND FASSADENBAU

BINNERSTRASSE 107 4123 ALLSCHWIL
 TELEFON 061/487 00 00 FAX 061/487 00 05
 www.gerber-vogt.ch

C

CNC-Maschinen

REATEC
 CNC-Anlagentechnik für die Kunststoff- und Holzverarbeitung

DREATEC GmbH
 Buchsistrasse 24
 3367 Thörigen
 Tel. 062 923 77 37
 www.dreatec.ch

D

Dach

eternit

Eternit (Schweiz) AG
 CH-8867 Niederurnen
 +41 55 617 11 11
 info@eternit.ch
 www.eternit.ch

Dachfenster

HPGASSERAG
DACHFENSTER
 Industriestrasse 45
 CH-6078 Lungern
 Tel: 041 666 25 35
 www.hpgasser.ch

VELUX

VELUX Schweiz AG
 Bahnhofstrasse 40
 4663 Aarburg
 Telefon 062 289 44 44
 info@velux.ch
 www.velux.ch

Dämmstoffe

FLUM ROC
 +41 (0) 81 734 11 11
 www.flumroc.ch | info@flumroc.com

KNAUF INSULATION
 Energie sparen, jetzt!

Knauf Insulation GmbH
 Hauptstrasse 7
 5502 Hunzenschwil
 Telefon: +41 (0) 62 889 19 90
 Telefax: +41 (0) 62 889 19 99
 E-Mail: info.ch@knaufinsulation.com
 www.knaufinsulation.ch

E

EDV im Holzbau/Business- und Branchen-Software

triviso

Triviso AG · T 032 628 20 80 · www.triviso.ch

F

Fassaden

eternit

Eternit (Schweiz) AG
 CH-8867 Niederurnen
 +41 55 617 11 11
 info@eternit.ch
 www.eternit.ch

Bezugsquellen

Fassadenplatten



Hess & Co. AG
5312 Döttingen
Sperrholzfabrik
Telefon 056/268 75 75
Telefax 056/268 75 76
E-Mail info@hessco.ch
www.hessco.ch
Fassadenplatten

Flachdach-Fenster

VELUX®

VELUX Schweiz AG
Bahnhofstrasse 40
4663 Aarburg
Telefon 062 289 44 44
info@velux.ch
www.velux.ch

Fördertechnik

Dezlhöfer AG

Fördertechnik
9246 Niederbüren
Tel 071 422 14 36
Fax 071 422 50 66
admin@dezlhoefer.ch
www.dezlhoefer.ch

H

Holzbearbeitungsmaschinen

BRÜNDLER
ECHT GUT BERATEN.

Arthur Bründler AG
Ronstrasse 1
6030 Ebikon/LU
Tel. 041 445 01 20
info@bruendler.ch
www.bruendler.ch



HM-SPOERRI AG
Holzbearbeitungsmaschinen

HM – SPOERRI AG
Weieracherstrasse 9, Postfach
8184 Bachenbülach
Telefon 044 872 51 00
Telefax 044 872 51 21
info@hm-spoerri.ch
www.hm-spoerri.ch

HOMAG

HOMAG (Schweiz) AG
Holzbearbeitungssysteme
8181 Höri
Tel. 044 872 51 51
Fax 044 872 51 52
info-schweiz@homag.com
www.homag.com

Innovative Systemtechnik zur wirtschaftlichen
und effizienten Holzbearbeitung

KRUESI
Swiss Quality

Krüsi Maschinenbau AG
Hauptstrasse 68 | 9105 Schönengrund/AR
Tel. 071 361 10 50 | info@kruesi-ag.ch
www.kruesi-ag.ch

mafell
creating excellence

MAFELL AG
Beffendorfer Strasse 4
D-78727 Oberndorf a. N.
Tel.: +49 7423 812-0
E-Mail: mafell@mafell.de
www.mafell.ch

STRAUSAK

H. STRAUSAK AG
2554 Meisberg-Biel
Telefon 032 377 22 22
Telefax 032 377 23 11
www.strausak-ag.ch

TOREX AG

Dürisolstr. 1B Tel. 056 622 49 22
5612 Villmergen Fax 056 622 13 63
info@torex.ch www.torex.ch

Holzlacke



Bigler AG, CH-3250 Lyss
Lacke und Leime
www.bigler-lacke.ch

Telefon 032 384 15 32–33
Telefax 032 384 79 74

Holzprofile

HOLZPROFIL

4950 Huttwil, Tel. 062 959 77 88



Alle Formen & Farben
nach Ihren Vorgaben



www.holzprofil.ch

Holzprofile die begeistern.



ODERMATT
DER Massivholzverarbeiter

ODERMATT
LEISTENFABRIK
4373 ENNETBURGEN
T 041 420 11 91
ODERMATT.CH

Holzschutzmittel

dynasol.ch
- Farben - Lacke - Öle
- Lasuren - Beizen
- Holzschutzmittel

Dynasol GmbH
Thalstrasse 49
4710 Balsthal
Tel. 062 388 18 00
Fax. 062 388 18 01

info@dynasol.ch
www.dynasol.ch



dynasol-shop.ch

TEKNOS FEYCO

Teknos Feyco AG
Industriestrasse 3
LI-9487 Gamprin-Bendern
T +423 375 94 00
F +423 375 94 99
M ch-info@teknos.com
www.teknos.ch

Holzwerkstoffe

KURATLE JAECKER
Mach was mit Holz

KURATLE & JAECKER AG
5325 Leibstadt

Tel.: +41 58 470 60 60
info@kuratlejaecker.ch | shop.kuratlejaecker.ch

Innenausbau

eternit®

Eternit (Schweiz) AG
CH-8867 Niederurnen
+41 55 617 11 11

info@eternit.ch
www.eternit.ch

K

Kanten

OSTERMANN

Ostermann Schweiz AG
Breitenstrasse 16 B
8500 Frauenfeld
Tel: 0523043300 / Fax: 0523043309
verkauf.ch@ostermann.eu
www.ostermann.eu

Klebstoffe/Leime

Bigler AG, CH-3250 Lyss
Lacke und Leime
www.bigler-lacke.ch

Telefon 032 384 15 32–33
Telefax 032 384 79 74

Jowat
Klebstoffe

Jowat Swiss AG
Schälwaldstrasse 33
6033 Suchstran (LU) - Schweiz
Telefon: +41 (0)41445 11 11
Telefax: +41 (0)41440 23 46
info@jowat.ch - www.jowat.ch

Webshop
shop.jowat.ch

Kompressoren und Kompressoranlagen

PREMATIC AG
9556 Affeltrangen
Telefon 071 918 60 60
Telefax 071 918 60 40
www.prematic.ch
E-Mail info@prematic.ch

Kräne

GERSAG

INNOVATIVE KRANTECHNIK
Industriestrasse 22
CH-6260 Reiden
Tel +41 (0)62 749 11 11
info@gersag-kran.ch
www.gersag-kran.ch

L

Lagertechnik

Baumgartner AG

Die optimale Lösung für Ihr Lager!

Unterhaldenstrasse 26
CH-8717 Benken SG
Tel. +41 (0)55 283 34 20
Mob. +41 (0)79 407 09 80

www.ub-ag.ch
info@ub-ag.ch



ELVEDI

Lagertechnik mit Weitsicht

Lagerregale für die Holzbranche

Sigi Dittli
dittli@elvedi.com Tel. 041 741 87 88
CH-6312 Steinhausen Mobil 079 280 21 22

www.elvedi.com



HW-REGALE AG

LAGERTECHNIK

Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50, Fax 044 817 34 24
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch

FOCO

Lagertechnik leicht; Lagertechnik schwer; Betriebseinrichtungen; Fördertechnik; Innenausbau

FOCO Lager- und Fördertechnik AG
Weidenstrasse 2, 4147 Aesch BL
Tel. 061 756 26 00
Fax 061 756 26 56
E-Mail info@foco.ch
www.foco.ch

Laubholz

Plattform.

Laubholzplatten
plattform-luzern.ch

Lagerabfrage & Bestellung online

Tel.: 041 240 73 46
info@plattform-luzern.ch




M

Maschinen/Werkzeuge

metabo
PROFESSIONAL POWER TOOL SOLUTIONS

Metabo (Schweiz) AG
Bodenackerstrasse 5
8957 Spreitenbach
Tel. 056 418 34 34
info@metabo.ch • www.metabo.ch

Mineralwerkstoffe (Verarbeitung/Vertrieb)

meyer

Meyer AG
Herdern 10
6373 Ennetbürgen
Tel. 041 620 16 57
info@meyer-systeme.ch
www.meyer-systeme.ch

P

Parkett- Versiegelungslacke

Bigler AG, CH-3250 Lyss-Lacke und Leime
www.bigler-lacke.ch

Telefon 032 384 15 32-33
Telefax 032 384 79 74



TEKNOS FEYCO

Teknos Feyco AG
Industriestrasse 3
LI-9487 Gamprin-Bendern
T +423 375 94 00
F +423 375 94 99
M ch-info@teknos.com
www.teknos.ch



R

Rundstäbe/ Holz-/Zimmereidübel

Ruff AG Dübelfabrikation und Sägerei
Im Buck 8458 Dorf
Tel. 052 317 16 48 Fax 052 317 33 90
Rundstäbe und Holzdübel jeglicher Art
Astflieke, Handläufe und Treppensprossen



Massivholzprofile z.B.: Handläufe

ODERMATT LEISTENFABRIK
6373 ENNETBÜRGEN
T 041 620 11 91
ODERMATT.CH

DER Massivholzverarbeiter



S

Sperrholz

Hess

Hess & Co. AG
5312 Döttingen
Sperrholzfabrik
Telefon 056/268 75 75
Telefax 056/268 75 76
E-Mail info@hessco.ch
www.hessco.ch
Sperrholz, Formsperrholz, Fassadenplatten, Buchensperrholz für den konstruktiven Holzbau mit «Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung»



Schwedenmeter

schwedenmeter.ch

ALLES HÜBSCHER HOLZ+TECHNIK AG
056 676 66 00 - www.alleshuebscher.ch
5614 Sarmentorf

werbe-meter.ch




T

Treppen

COLUMBUS

Niederbipp BE
Volketswil ZH
Oberbüren SG

columbus.ch **TREPPEN**



Türen

RIWAG TÜR EN

RIWAG Türen AG
CH-6415 Arth
Tel. 041 859 00 10 / Fax 041 859 00 21
info@riwag.ch / www.riwag.ch



U

Umreifungstechnik

TOREX AG

Durisolstr. 1B Tel. 056 622 49 22
5612 Villmergen Fax 056 622 13 63
info@torex.ch www.torex.ch



V

Vakuumheber

GIS
swiss lifting solutions

GIS AG
Luzernerstrasse 50
6247 Schötz
Telefon 041 984 11 33
www.gis-ag.ch



Vakuumpumpen und Systeme

prematic DRUCKLUFT-TECHNIK

Elmo Rietschle ROBUSCH
By Gardner Denver By Gardner Denver

Prematic AG
Systempartner von Gardner Denver
Märwilerstrasse 43
9556 Affeltrangen
Tel. 071 918 60 60
v-g@prematic.ch • www.prematic.ch



W

Werkzeuge für die maschinelle Holzbearbeitung

leitz

Leitz GmbH
Hardstrasse 2, 5600 Lenzburg
Tel. 062 886 39 39, Fax 062 886 39 40
leitz@die.leitz.org www.leitz.org



LEUCO

LEUCO AG, Magentify Wood Processing
Neudorfstrasse 69, 9430 St. Margrethen
Telefon 071 747 80 80
Telefax 071 747 80 74
info@leuco.ch
www.leuco.ch



OERTLI
inside

OERTLI Werkzeuge AG
8181 Höri bei Bülach
Telefon 044 863 75 11
Telefax 044 863 75 12
info@oertli.ch • www.oertli.ch





Puppen auf der Bühne des Julierturms

Auf der höhenverschiebbaren Bühne des imposanten Julierturms stehen nur Puppen, denn aufgrund der Coronamassnahmen darf hier nicht Theater gespielt werden. Trotzdem ist dieser temporäre Holzbau auf der Passhöhe, der 2017 in Rekordzeit erstellt wurde, einen Besuch wert. Dieser Blick gibt einen Eindruck von der Mächtigkeit des 30 Meter hohen Bauwerkes.

Foto: Martin Binkert